



1914
PARIS 1914

Zwischen Tag und Dunkel

Gaudegarten, ein feines Seldlein, steht der Mond
Im grün verbläuten Blau der Himmelsferne.
Verhehlen blühen durch den Silberglanz
Der Federwölchen schon die ersten Sterne.

Aus grauen Oasen hebt sich feierlich,
Dem Schleierduft der Dämmerung leicht umzogen,
Der Sterne vielgestaltig Wunderwerk
Doch in den abendblauen Kuppelzügen.

Und alles ist so seltsam gläsern klar.
Wenn in den Säulen hell die Wägen klingen,
Scheint traumhaft, wie von Weitherband berührt,
Des Himmels blaue Flecke mitzuführen.

Thuenida Wolff-Kettner

Die Schlacht von Clarendoff

Schloß Clarendoff füllte sich eines Tages mit
gefährlichen Leuten. Der einheimische König
Yahus der Große hatte den auswärtigen König
Schah den Mittleren zu Gast. Er kam um mit
ihm mindestens zehntausend Solane zu schießen.

Das Schloß war an jenen Stellen, wo man
leicht hinfahren konnte, sorgfältig ausgeheckt und
ganz frisch getüncht worden. Die Wagenrunden
in den Straßen, die von landbesitzenden Bauern-
wagen herrührten, waren mit Schotter ausgefüllt
und sämtliche Hufeisen Stroh-, Pferde- und Jagen-
mist entfernt worden. Der Ferkel hatte ruflos
den Wald durchspürt und die sämtlichen
holztauben alten Weiber verjagt, damit sie
nicht etwa den vorbeifahrenden fürstlichen Wagen
im Eifer des Jagdangemes eine unerbetene
Seite ihres Weizens vor Augen brächten.

Manch einer alles bereit war, fuhr eine große
Zahl schon lastvoller Automobile vor. Amren
entfielen braungrüne Herren mit feinen Hüten,
die hinten Schwemmschiffen trugen. Anrechte schafften
eignt Köpfer in die Gernader, aber entnahmen
den Wagen praktische Lederunterlagen, in welchen
die Gewehre aufbewahrt waren.

Die Herren tauschten und plauderten noch eine
Weile, schlüngen sich auf die Scheitel und lasteten
über köstliche Biere. Dann zogen sie sich in ihre
Gernader zurück, die mit zahlreichen Lotenkäpfen
von Hirschen, Rehen, Fischen und Schweinen
geschmückt waren. In den Zwischenräumen hin-
gen Bilder berühmter Jagdmalter, auf welchen
Auerhähne, Huberhirsche, stützende Gemsen
und gehetzte Fische vorkamen.

Die Herren vereinigen sich abends in dem
großen, gleichfalls mit Lotenkäpfen und Ge-
weissen geschmückten Speisesaal zu einem reich-
lichen Mahle, wobei sie sich bedeutenden Ge-
sprächen über das Weib, den Wein, das Spiel,
das Pferd und das Weibwerk hingaben. Be-
standen aus mancherlei feinsinnigen Gegenständen
der Wissenschaft, so waren doch alle bereit
einige, daß morgen mindestens zehntausend Solane
erlegt werden müßten.

In den unteren Räumen des Schlosses herrschte
vielfältige Tätigkeit. Es roch nach Leder, Pfer-
den, Sunden, Benzol und Schmieröl.

In den Ställen wurden die Pferde untertucht,
gebürstet und das Zaumzeug tagelang lackiert, die
Saddelwagen gefirnisset. In einer geräumigen
Balle wickelte ein Stamm Jäger, Federjäger,
Oberjäger, Kammerjäger, Leib- und anderen
Jäger, die ihr ganzes Leben der Kunst gewid-
met hatten, Tiere von ferne zu durchlöchern. In
den Kammern war eine Unzahl von Anstehen
beim Scheine von Laternen damit beschäftigt,
Barotoren zu ordnen, Gewehrteile zu pulsen,
Schrauben zu ölen, Wägenverordnungen zu prüfen.
Ein Arsenal von Waffen lag herum. Einfache
Schließgewehre mit zwei Läufern, komplizierte
Hinten, die mit allen modernen Verbesserungen
ausgestattet waren. Für den auswärtigen König



Ch. Schmidt-Goy

war ein eigenes Gewehr erfunden worden, mit
dem man nach Art einer Perlmuttere-
aufschußig zahllose Schrotkörner gegen den Him-
mel spritzen konnte, so daß nicht einmal eine
Geißel geschweige denn ein Fasan in der Luft
bleiben konnte. Mit solch köstlichem Götter-
Instrument mochte es wohl möglich sein, zehntausend
Solane zu schießen. Alle Herzen schlugen höher
vor Bewunderung und Erwartung.

Ein Heer von Treibern lagerte in allen ver-
fügbaren Nebenräumen, in Gängen, Schuppen
und Schuppen. Für alle waren aus Eisens-
mitteln doppelte Hosenbüchsen angebracht worden,
um den Leutungen Gerüche zu tun, die nicht selten
durchdringen ließen, doch es an höchster Stelle
eine großzügigen Sozialpolitik erlangte.

In den Vorratskammern organisierte ein Hof-
rat den wichtigsten und verantwortlichen Dienst des
Lebensmitteltransports. Wenn man zehntausend
Solane schießt, will man auch etwas essen, trinken
und rauchen.

Da gab's Berge von Käsebraten, Schweine-
rennen, kalten Blatten, Kaviar, Sandwiches, Austern,
Fische, Krebse, Hummer, frische Rehjäger, fed-
zigeres Klee, zwanzig Wein- und zehn Cham-
pagnerorten, zahllose Bierlöcher, noch zahllosere
Schmähpe, kurz, es gab überhaupt alles, was das
Vogelherz zu essen verlangt, und das ist eben
alles. Nur Solane gab es nicht. Nicht ein Lein-
de. Denn man hatte weit und breit alle stehenden
Solane zusammengetrommel, im gemeinen haute
der Jagdleiter sogar noch ein paar hunderte kre-
perierte Fasan aufgehoben, um sie im Hofsaal
als Kellereie in die Vektorzahl hineinzuwageln.
Allerdings stinkerte er dadurch seine Gefährt,
wenn es ruckartig geworden wäre, doch er mit
dem edelsten Vergnügen der Menschheit sich ein-
bilden treibe.

Nicht vergessen sei eine große Tonne mit
doppeltkohlenlaurem Natron, die der Unterleib-
arzt mitführte, das das Wohlbehinden der hohen
Herren zu fördern.

Zur Aufnahme all dieser Verdienstleistungen diente
ein zusammenlegbares Bett, für das eine komplette
eigene Aufgebetrieidung mitgeführt wurde.

Manß gab es auch, um den Mut zu stärken,
das Herz zu laben, das Gemüt zu erheben. Ein
Walhornquartett, zwölf Grammophone und für
das Stadium der höchsten und allerhöchsten Tri-
ebtheit eine Siechhornmonika und ein Jagot, mit
dem sich mancherlei erquickliche Scherze treiben
lassen.

Es war alles gerüstet und bereit, um den
heiligen Strauß des morgigen Tages in Ehren
zu befahren.

Im Keller des Schlosses Clarendoff hingegen
war es bitter und schmerzhaft.

Dort waren die zehntausend Solane schon seit
Wochen in tiefer Finsternis gefangen, Glabato-
ren gleich, die vom Leben nichts mehr zu er-
warten haben als einen kurzen Kampf und den
schmerzlichen Tod. Es stank fürchterlich von dem
angehaften Urat vieler Wochen und den Leiden,
die schon jetzt mit nach oben gewanderten Beinen
am Boden lagen und verrotten.

Ob der Grube des Gefangenen waren alle
dick und plump geworden, gerade noch geeignet,
sich bis zur Höhe eines Schrotloches zu er-
heben.

Da auch die Solanen Ordnung herrschen muß
hatte Alard, der Älteste unter ihnen, den Vor-
sitz übernommen. Er erlobt sich zum letzten Male
aus Nicht als Ehre für uns ist. Es ist durch-
aus nicht gleichgültig, was man mit ihm tut.

Keine Schicksalsgenossen, Greite, Männer,
Weiber und Kinder! Morgen ist der Tag, den
nach Solanenvorschrift keiner von uns über-
leben wird. Ich habe das Gefühl, ich werde als
erster fallen. Ich bin so korrupt geworden,
doch ich nicht fast gar nicht vom Erdboden er-
heben kann. Außerdem sehe ich sehr schlecht. Ich
weiß, daß ich sterben werde, und so lege ich Euch
noch; lebt wohl, obgleich das nicht geht, weil
auch Ihr sterben werdet. Wir können es nicht
abwenden. Wir können aber zeigen, daß ein
Fasan zu sterben weiß. Ihr alle wißt, daß unser
moralischer Tod nicht gerade ein Vergnügen, aber
doch sicherlich eine Ehre für uns ist. Es ist durch-
aus nicht gleichgültig, was man mit ihm tut.

Ich für meinen Teil habe ein sehr aus-
geprägtes Ehrgefühl und muß sagen, für eine
so vornehme Gesellschaft zu sterben ist eine ge-
sellchaftliche Verpflichtung, der sich kein Fasan
von Welt entziehen kann. Von dem ersten
besten jüdischen Betriebsbehälter erschaffen zu
werden, das könnte ich nicht überleben.

Wie anders, liechte Strauß, liegt der Fall
hier. Wir haben echte Kanolier von edelstem
Gebürt vor uns, die einen hohen Zweck verfolgen,
nämlich zehntausend Solane zu erlegen. Das ist
kein Blödsinn, wie Du, lieber Nathanson, be-
hauptest — bei denen Worten wandte er sich an
einen maagern Fasan mit etwas gekrümmtem
Schwanz. Aber er sprach nicht weiter, als mit
Aufregungen vorläufige fei, denn Du kamst Du
die größten Unannehmlichkeiten zuziehen. Es ist
also — sehr er fort — kein Blödsinn, meine
Lieben. Ihr müßt nur bedenken, was die Zahl
zehntausend bedeutet. Das ist die große Zahl,
die es überhaupt gibt. Und den menschlichen
Geiste ist es gegeben, daß er tollt nach der
größten Zahl sterben muß. Was er tut — und
sei es auch ein Blödsinn — es wird groß und
bedeutend, wenn er es zehntausendmal tut. Diese
magische Kraft der großen Zahl deutet darauf
hin, daß ihre Kraft von Gott stammt. Die Herren,
von welchen wir morgen getötet zu werden die
Ehre haben werden, haben die besten Beziehungen
zum Himmel, und so können sie, was Gott nicht
widersteht, nicht widersteht. Hört also meine Worte,
seine Freunde. Ihr müßt unabhängig und gefest
sterben. Seid tapfer. Wenn ihr die Schrot-
körner im Leibe habt, dann sinkt in eider Sal-
tung zu Boden und erwartet den Tod. Schlägt
nicht unfein um Euch, wenn Euch doch das Auge
zerstört, ein Fingergl abgerieben, oder die Beine
zerstört werden.

Und nun kann ich die Verarmung nicht
widerig schliefen als mit der Bitte, die An-
wesenden mögen mit mir in den Ruf einstimmen:
Unser gnädigster Jagdherz und seine Gäste leben
hoch, hoch, hoch!

Die Kellertür wurde aufgerissen und herein
drangen die Jäger, ergreifen die Solane, treppen
sie in Körbe und tragen sie in den Wald, um
sie dann im Morgengrauen auf vorher bestimmten
Plätzen freizulassen. Es dümmerte schon, als der
letzte Fasan den Keller verließ, und Grabesfülle
herrschte in den finsternen Räumen.

Bei Sonnenaufgang ward es trocken lebendig.
Ein ganzes Heer mit Mann und Roß und Wagen



Der gefesselte Winter

Fidus (Berlin)

wälzte sich in die Herfblandschaft hinein. Jeder der Jagdgäste wurde von einem dienstfertigen Führer auf seinen sorgfältig hergerichteten Standplatz geleitet. Hinter ihm nahmen einige Männer Aufstellung, um aus einer großen Kiste unaufhörlich Patronen in Gewehre zu klopfen, die den Jägern mit möglichst Oskundigkeit in die Hand gelegt werden mußten. Inzwischen waren die unsichtbaren Körbe im Walde geöffnet worden. Die Treiber jagten von allen Seiten ein wildes Gewimmel von müden, erschreckten Vögeln zu einer krabbelnden Masse zusammen, die sich halb laufend, halb fliegend weiterbewegte. Dann erhoben die Treiber ein müdes Geschrei und aus dem Anflussten der Vögel stieg es wie eine schwerfällige Wolke in die Luft.

Nun gingen die Schützen zum Angriff über. Seit Waterloo war solches Gewehrgeprüffel nicht vernommen worden. Die Kälte schloß sich heiß, um sofort gekühlt und wieder gestoben zu werden. In der Luft tanzten Eschscholmer, Bockschöber, Blau- und Knochenprüher wie Schmelofchen im Wirbelwinde.

Ein tiefam jittersnder Geräusch nach totem Feisich breierte sich über das Feld. Und immer wieder kamen neue Wolken angeheudt und neue Wei-

mollen proffelten hinein. Der ganze Betrieb roste und wütete wie der höllische Notationslam einer gigantischen Wurfmashine. Eingedögel, Käser, Schmetterlinge, die erschreckt durch den gereizten Luftstrom taumelten, wurden in Atome zerissen. Nichts blieb heil, was sich in die verderbliche Nähe wagte.

Dann wurde das Schießen eingestellt. In langen Reihen lagen die Fasane auf dem Boden und wurden von bereideten Jähmeistern nach Reihen und Kolonnen gezählt. Aber, o Himmel, die Zählung ergab nur neuntausendneuhundert-neunundneunzig Stüd.

Schort rangelten sich die Brauen des Jagdherrn. Ein Ungewitter bereiteie sich vor. Da kam heudend ein Durfsch und brachte noch einen großen, stattlichen Fasan, es war Maridh, als zehntausendster.

Alles atmete auf. Der König wandte sich befriedigt und stolz zu seinen Gästen.

Demütlich des Faslan Maridh aber prägte er das denkunwürdige Wort: „Kalt das Mistviech ausstosfen.“

So ward Maridh nach dem Tode noch reichter Lohn für seine wahrhaft loyale Gesinnung.

Bruno Wolfgang

Der Pflug

Ich sah den Landmann seinen Aker pflügen,
Und sah die braunen Schollen Eisth für Eisth
Jermücht und bröckelnd sich dem Eifen fügen,
Als erstes Opfer für das Entesgild.

Und wie so lang ich vor den tiefen Ninnen
Des aufgewählten Erereichs sinnet stand,
Da fühlte ich in meinen Bergen denken,
Als hätt' das Eifen sich zu mir gewandt.

Der Pflug riß auf die alten, harten Narben;
Er grub sich ein mit Furchen, tief und ret:
Und die mein Herz beweint, noch einmal starben,
Und alles fand zum zweitemal den Tod. —

Ihr pflügt zum Leben! Meine Erdeneshelle
Sist keinem Errosien ihre Krume ber,
Das arme Herz, das einst so liebreulle,
Hat seine Saat und seine Ernte mehr.

Gustav Adolf Müller



Frühling im Bayerischen Walde

Reinhold Koeppel (Waldhäuser)

Sonett

Wir zittern, wenn wir uns die Hände reichen.
Im schnellen Pulsschlag unsere Werte stoßen.
Noch immer sind wir wunderbar erdberoben,
Und greifen uns doch längst mit jarten Zeichen.

O Bangnis frühen Glüdes ohne gleichen!
Ich streiche leis über deine Kosten.
Da schwingen deines Kadens klare Glocken.
Ich aber fühl mich bis ins Derg erbleichen.

Kann solche Lust nach anderen Freuden zielen?
Ehrt uns ihre Liebe nicht schon Göttereihe?
Ist nicht Natur uns hold und unseren Spielen,

Als ob ihr selber großes Glück gekläre?
Vom Tag bekränzt, vom Tausel fideu
umschlungen,
Bezeugen wir die Welt und sind bewunden.
Alfred Grünwald

Der Armensarg

Von Fritz Philipp

Wer unsere Stadt vor dreißig, fünfunds-
dreißig Jahren gekannt hat, weiß, daß es sich
im ehemaligen Inteniviertel befanden, aber
anfänglich liefen sie — wie damals alle Leute
gewohnt waren zu leben. Die Hausbesitzer, zu-
meist Handwerker, mochten „ebener Erde“, hinten
hinaus dehnten sich lange Höfe mit lärmföhrigen
Werkstätten. Die Meister gingen noch in der
blauen Schürze und legten ihre Strohe fetter.
Und auch das Äußere ihrer Häuser war nicht-
ten, aber respektabel.

Damals wohnte Hans bei Hans in den bes-
seren Stadtwirken die Schreiberzunft, oder was
sonst Intenivinger hatte. Daher der Name Inten-
iviertel.

Die Meister und die Beamtenhelfer hatten
nachdrücklich zur mancherlei aneinander auszu-
setzen. Es konnte vorkommen, daß im Hei-
delberger Faß der Stammtisch der Meister in
rauhem Reden sich räusperte: Man tausche
noch lange nicht mit papiernen Tagelöhnern. Und
der Stammtisch der Intenivinger gab zurück: Man
könne es im Stubenputzen und andern un-
geliebten Handgrieffschickereien nicht den Handwerker-
knoten gleichsetzen.

Aber einträchtig wandelte dann die Nachbar-
schaft vom Biergarten in den Weirhof, um ein-
zugehen durch die Solgärte mit dem hergeröhmigen
Ausguss und der geheimnisvollen Nummer 0,
und wandelte selbster in Männergespräch an
den Platzsternen vorüber zum heimlichen Tor
und half sich aus mit dem Sausatzfädel.

Es waren ausschließlich gemütsliche Zeiten im
alten Inteniviertel. —

Dann aber kam über unsere Stadt das Bau-
fieber. Wiesen, Gärten und Bäche wichen nach
dem Wald hin, um alphaltalen Straßen und hohen
klöppigen Häuserreihen Platz zu machen, an deren
Außenreihen sich wilde Hyphanten in Schlangen-
linien und anderer Plastik ausstübten. Alle
Straßen wurden patriotisch benannt. So entfiel
das Generalsozial.

Es kam im Heidelberger Faß zum Strich,
der durch keine Verhöhrungsgänge aus der Welt
zu schaffen war. Papier und Linte erhob sich
und wanderte aus. Die allgemeine Meinung
kam auf in der Beamtenhelfer, sie bedürfe zur
Bekämpfung ihres Patriotismus und im Bundes-
interesse, in einer besseren Gegend zu wohnen mit
allem Zubehör, nämlich feineren Mistkästen,
Ballkons genannt, und eines befonderen Eingangs
für Dienstboten und Lieferanten.



Mädchen auf Schildkröte

Ludw. Vierthaler

Und im alten Inteniviertel? In die ver-
lassenen Quartiere schob sich geringes Volk und
war grau in grau anzusehen und trug Staub
und Werttagsgedrud in den Kleidern. Bald sog
sich über das ganze Viertel eine gemeinsame
graue Alarngluft, breitete sich über Gassen, Schen-
gen und Höfe. Die langen Höfe krochen in sich hinein
und nahmen vorlieb zwischen eilig erbauten Mittel-
und Hinterhäusern, wo kümmerliches Volk mit
vielen Kindern billigen Unterschlupf suchte.

Trotz der gemeinamen alshrauten Haut war
die Nachbarhaftigkeit dahn. Man kannte sich kaum,
wechselte oft. Und jeder hatte mit sich zu tun.

Im Haus Pfeffergasse Nr. 13 fand in der
Dunkelheit die Lortahrt noch offen, als sei je-
mand heute herein- oder herausgegangen, was es
man respektvoll das Tor zu schließen vermaß.
Das war der Tod. Alle Pfeffergäßer gafften
ihn nach, wie er die verumtete Logabreihe in
den Semitteswagen hob, die Wagentür zuwarf
und sich auf den Bock schwang. Er schmalzte
hörbar und lüchlich mit der Peitsche seitaus, daß
die Pferde stoben. Im Krankenhaus brauchten
die Ärzte nur zu beschneigen, daß das Kind des
Kellners Plattfuß bereits tot sei. Auch den
Krankheitsmerkmal: An Diphteritis gestorben —
damit alles seine Ordnung habe.

Aber das Tor in Nr. 13 stand dann offen,
und die Strohhalmreue unterließ sich lebhaft
durch die Lortahrt mit dem roten Cidit der
Schneiderwerkstatt im Mittelbau, das irgend was
Luftiges zu ergäßen hatte.

Das mußte man sagen, der Meister August
Höbelplatt war bei der Hand, würdevollige
Bretter für einen feinen Sarg zu verarbeiten.
Er hatte die richtigsten Gedanken fürs Geschäft
und wußte, was es bedeute, als am Nachmittag
der Kellner Plattfuß, wie von einer Faust hinter-
rücks gelassen, über den Hof stolzierte. Da war
der Schneider sein nächster Freund und nahm
ihn mit in die Werkstatt.

Freilich doch! Bei einem solchen Anlaß mußte
hinterher alles sein, wie es recht und entsprechend
war. Viel Silberbeschlag, Engelsköpfe, Palmen
und Wiederkehr. Ein feines Begräbnis! Der
Kellner Plattfuß verstand sich mit Herrschaften
und wußte, was er dem Tod schuldig sei.

Auch, dem toten, toten Kind! Er weinte,
bestellte und vermaß, daß er bei seinem knap-
pen Verdienst gegenwärtig in der Portation,
eigentlich alles so billig wie möglich machen
müsse.

Man frag sich Meister Höbelplatts Säge
ins Holz und ächzte vor Eifer. Der Meister
hatte einen Orsif, dem slog die Arbeit nur
so. Der konnte schon im Geschäft voran-
kommen.

Man hätte er eine andre Frau haben
müssen. Als der Mann vorhin zum Bier-
schen hinaufkam, sah Frau Elisabeth da wie
Lote Weib und schaute in die andere Woge.
Trotzdem er ihr gut zuredete, brach sie in
hängender Klagen aus, als sei heute ihr
eignes Kind, das Peterchen, gestorben. Und:
wenn sie nur schon auf dem Kirchhof läge!

Was sollte ein Mann da tun? August
klemmte die Augenlider zusammen die Zähne
und machte ein zorniges Gesicht. Fünf Jahre
war er verheiratet und vier Jahre, seit das
Peterchen da war, hatte er eine kranke Frau.
Er machte, daß er wieder in die Werk-
statt kam.

In der Verborgenheit der Nacht vollzog
sich über dem alten Inteniviertel mander-
lei, Lichtbares und Unstichtbares. Die Nacht
redete sich almäßig, bis sie den jungen Mond
als Stimmföhrer nahm. Die dunkle Häuertheile
war ihre Stufe darauf, sie sah und wartete.

In ihren Samen schmiegte sich das ein-
zige Mädchen, das in den ehemaligen langen Höfen
übrig blieb, und weißt eine Freilichtungs-
arbeit war, hub das Mädchen an, leise zu troffen und
zu keimen. Agassier schon eiferten die prallen
Keime des Stiebers über die schräge, schroffe
Schatzengarde der Säuer hinweg der Sonne zu.
Und das schmale Katenienchen atmete wie eine
Künderlinge.

Im Bärtchen, zu Fuß der Nacht fanden sich
alle Staben ein. Wo anders fehlte sich das ge-
genwärtig erfüllende Leben zusammenbringen?
Die sprachgebende Natur genau so ihren hilf-
losen, schredenen Ausbruch.

Man könnte boshaft sagen, das Katzenkorn
nahm seinen programmatischen Verlauf. Seh-
würdiges Frauen, Liebesduell, Trauen, brutaler
Triumph und markdurchbringendes Wehgeschrei.
— Da und dort schlug ein Fenster zu, und eine
Menschenstimme murerte über die nächtliche Nach-
störung.

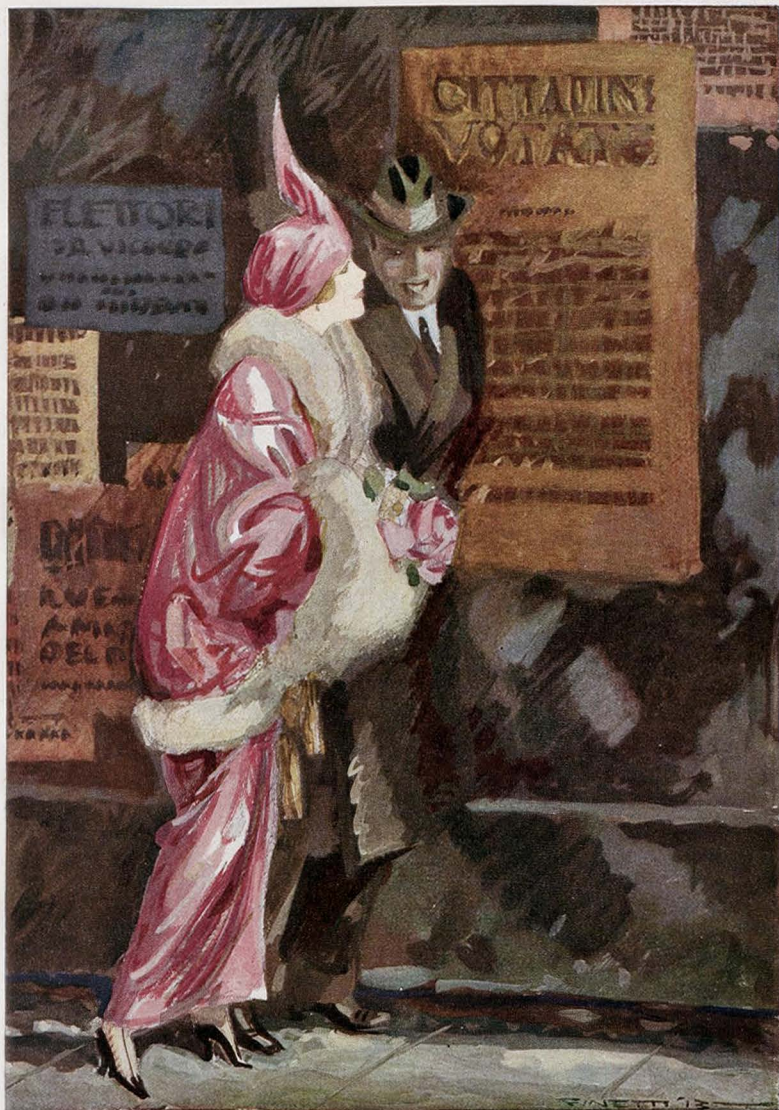
Frau Elisabeth konnte in dieser Nacht nicht
schlafen und hatte immerzu den Tod im Sinn.
Ihn spürte sie aus dem Katzengeföhrer heraus.
Er stand dort im Hintergrund der hohen Alarngluft
dehnen in den Fensterrahmen.

Der Tod im Frühling! Das war sein festes
Werk, hübsche Lute in Bein zu verdamnen.

Daß aber gewiß der Tod hier im Spiele sei,
wußte Frau Elisabeth um ein Augenblick zu spät.
Sie hatte sich mit Vorbedacht einige Brillenfische
auf die Fensterbank gelegt. Und als sie den
Spektakel, wie sie meinte, nicht länger ertrag,
und eben ihr der Wurf aus der Hand fuhr, er-
schrak sie. Sie wußte, daß nun unaufhaltsam
ein großes Unheil geschehe, und sie wußte es an-
gesehen. Es bedurfte gar nicht erst des großen
Aufschreies unter im Bärtchen, zum Beweis,
daß der Wurf getroffen habe.

Frau Elisabeth schlug die Hände vors Gesicht
und schrie lautstimmlos.

Andern Tags fiel es dem Kellner Plattfuß
nebenbei ein, daß er sich mit dem teuren Sarg
nunmehr zugemutet habe. Er war aufgebracht und
mit der Wette richtig. Aber er vertauschte
darauf, daß er als traurender Vater eines un-
widerwillig toten Kindes einen folch hohen Auf-
trag habe, er füllte sich in im Mittelputz eines



Römische Farben

„Enädigste schwärmen für Rot?“ — „Ja, — mein Großvater war Sozialist, mein Papa Kardinal!“



Ein Ehescheidungsprozess
Der Hauptangeschuldigte Amor wird vorgerufen.



Eine Frau von Bildung

„Virgil, Virgil — ist das nicht der, welcher den Horaz geschrieben hat?“

erhabenen Mitleids, daß Kleinigkeiten, wie die Begräbnislosten, keine Rolle spielen dürfen.

Und das Kind sollte seine Ehre haben!

Zufriedenlich wandte er sich an seinen Hotelchef. Aber der vereinbarte sein teilnahmsloses Gesicht. Sein Blick wurde hart. Er ludte mit den Fingerringen seinen tabellosen Frack vergeblich ab nach mikroskopisch winzigen Stäubchen. Er verstand vollkommen die höchst bedauerliche Lage . . . und hatte plötzlich den Binkolo ärgerlich anzufahren, der ihm gerade in den Weg lief.

Aber dann half gewiß der Pfarrer, dessen Namen und Wohnung ihm der Leichenbesucher fürs Begräbnis aufgeschrieben hatte? Freilich, wozu war ein Pfarrer da! Er mußte helfen und konnte schon Schimpf und Schande halber nicht anders, wenn er nicht seine Predigten Lügen strafen wollte.

Da hub der Pfarrer unermüdet zu klagen an, und die Furchen in seinem Mund vertiefen sich. Er sprach, als rede er laut mit sich selber:

„Nun kommt da einer und will auch noch etwas für die Toten, und ich habe nicht Brot genug für die Lebenden. Und den ganzen Tag hört's an der Tür nicht auf: Geld! Geld! . . . Ich müßte einen Obelisk offen an meine Tür hängen wie einen Freilichtskatelet!“

Und der andre hatte doch gemeint, in der großen Eude des Sterbens um eine Kleinigkeit zu bitten.

Auf dem Armenamt der Stadt überreichte der Kellner Blattfuß ein Schreiben, das ihm der Pfarrer mitgegeben hatte.

Mit misstrauischem Seitenblick nahm's der Stadtkleiner, der vormalig auch im Intendiererteil gemolnt hatte, in Empfang. Aberm Vesen hies er durch seinen buhigen Schmeichler, daß der sich fräufte. Und als er alles ausgefragt hatte, was der seine Sarg hoch, hielt er es für den besten Ausweg, entrückt zu werden. Es gelang ihm auch, sich in die zornige Überzeugung hineinzuweisen, daß unerhörte Zumutungen an den überflüssigen Armenfackel der Stadt gestellt würden. Mühsäms wollte das Bettedolch auf Regiments-unhofen erster Klasse begraben werden.

Ein Armenfarg! Wasia! —

Nein! Diesen Schimpf ließ kein Vater seinem Kind antun. Aberhaupt! . . . Wie diese Festbesoldeten mit dem kämpfenden Volk umsprangen, das sie ernähren mußte! Vor dem lauten Jarm hielten in der Schreibstube alle Intenfinger stille.

Ein Armenfarg! Als ob das tote Kind das verdient hätte, wie ein Verbrecher begraben zu werden? —

Als der Kellner Blattfuß am Abend ange-trunken über den Hof der Pfeffergasse Nr. 13 schwankte, hinkte ein schwarzer Kater an ihm vorbei und schleifte das linke Hinterbein nad.

Fünklich hatte der Meister Hobelpahn den schönen allgobladierten Sarg im Krankenhau abgefiebert. Das tote Kind lag darin wie ein Prinz.

Und, was der Meister noch sagen wollte, er hatte zufällig eine größere Holzrechnung zu bezahlen. Jeder hatte seine Verpflichtungen und einer trieb den andern.

„Sie verlich'n mich, Herr Nachbar!“

Blattfuß nickte verzweifelt. Er wußte schon, auch beim Sterben war das Bezahlen die Haupt-sache. Das Wichtigste war, daß das runde Obel-fisk von einer Hand zur andern kam, daß die Reibe nicht untertroffen wurde. Sonst kostete alles, und ein Unglück war nicht zu vermeiden.

Der Kellner Blattfuß brauchte weiter nichts zu erwidern als: „Herr Nachbar, momentan bin ich leider nicht in der Lage.“ Er mußte noch einen Bückling und verlorste eine unisichtbare Serrette über seinen Arm zu legen.

Es war genug. Meister Hobelpahn war ein Mann der selten Entschlüsse. Von ihm konnte keiner verlangen, daß er als geringer Handwerker aus Barmherzigkeit umsonst arbeite. Sein schöner Pringenfarg samt den silbernen Engeln und Trost-prüdchen kam ihm nicht unbezahlt in die Eude.

Nach einmal bettete und schlief der Kellner auf der Treppe des Pfarrhauses, und der Pfarrer schloß, man solle ihn doch gleich selber aufstellen, oder ihm sagen, wo er all das Geld hernehme.

Der Pfarrer des Tintenviertels war ein ver-gämter ältlicher Mann, und seine Stimme ätterte.

Da sah der andre zu ihm auf und verstümmte. Er sah, wie die Tapete neben der Tür erdgrau war von vielen, die dawider geschitt hatten wie er.

Und senkte den Kopf und ging.

Der Kellner Blattfuß wehrte sich nicht mehr, daß sein totes Kind eingefargt wurde in einen schmückig braunen Bretterkasten.

Auf dem Totenhof stand noch eine Reihe Kindgräber offen.

Ihr Frau Liebste sah es richtig ein, daß alles kam, wie es kommen mußte. Sie aber zog dann aus den Ereignissen, die einander an den Feten haften, den notwendigen Schluß.

Am Begräbnisabend warf der Kellner Blatt-fuß im Kaufing ein Fentel ein in der Schreinerwerkstatt, weil die aufgeführte Welt in ihm nach einem mannhafte Ausdruck verlangte.

Es regnete. Und der verwundete schwarze Kater nahm die Gelegenheit wahr, obwohl er Katermeister sein mochte, durch die Fentelöffnung in die warme Schreinerwerkstatt zu kriechen. Er machte sich's in dem Pringenfarg gemütlich.

Frühmorgens erschrak der Leichbegleiter und warf das Leimpfändchen nach dem Tier.

Aber es half nichts. Die Kinder hatten die Verwundung des schwarzen Katers entdeckt und spielten voll Eifer Arzt, Krankenpfleger und milch-schidige Pfandparthaf. Der Schwarze miaute und lastete mit aufgeschobenem Schwanz die Kinder in die Werkstätte.

Weil der Meister Hobelpahn auf Randschaft ausgegangen war und der Werkstätt irgendwo „Maulaffen feilhielt“, war die Werkstätte leer.

Da stand der leere Sarg und die Kinder spielten voll Entzigen Begräbnis. Sie stritten sich, wer als Toter die Hauptperson sein dürfe.

Das war des Meisters einziges Kind, das Pesterchen.

Der Tod mochte es so gemolnt haben, weil es gegen seine Grundzüge war, daß er sich un-

gefragt vom Meister Hobeßpahn eine Sarglieferung rückgängig machen ließ.

Frau Liebeth war nicht überausfit, das Peterchen erkrankte. Als ihr Kind sich unter dem Taufspruch des Wirtsgenossen zähndend kränkelte, nickte sie feineren Leibes vor sich hin. Das war die Veränderung, die mit ihr vor sich ging, daß ihre Lebensfähigkeit sich ummedelte in ein unheimlich stilles Beobachten. Es war, als stände sie unter fremdem Beschick.

Während der Mann sich in seiner Ohnmacht verarmlichte, trat die blinde Frauengefäßt ans Fenster und schaute hinaus.

Die Nacht misste und faulde aus dem Garten. Der Regen rieselte wie leises, fernes Weinen. Und was am Tag als Wäpche auf die Leine gehängt war, wankte gepentlich weiß aus der dunklen Tiefe.

Frau Liebeth nickte, und als das weiße Tuch abermals wankte, beugte sie sich weit aus dem Fenster und gab sich hinab in die Tiefe.

Aber dem dumpfen Fall wurden die Kugeln im alten Intenoriertel eine kleine Weile stumm und still.

Der Name

Ein junger Dichter trat vor einen Weisen und sprach mit selbstgefälligen Behagen: „D höre nur, wie mich die Menschen preisen, Ich bin berühmt, ich kann es küßlich sagen!“ „Und wärst Du,“ sprach der Greis,

„auch heilandsüßig, Der reinste und der größte Mensch auf Erden, Der Ruhm ist wie die Frauen wankelmütig, Schon morgen könnst Du vergessen werden.“ „Wie,“ tief der Dichter, „wenn ich in mich

bekehme, Mein Innerstes umpräge in Vergleichde, Auf der Erkenntnis Schreiterpaußen brenne, Mein Allerheiligstes der Schaulust reiche: Da könnst Du mir keine

Bürgschaft geben Für meines Namens Glanz und Dauer — keine? Nachdem ich meine Seele

hingeeben?“ Da lächelte der Greis: „Ich wüßte eine. Geachtet ist für lange Zeit Dein

Name, Selbst die Kritik kann seinen Ruhm nicht kürzen, Steht er erst auf Paketchen als Reklame Von Zigaretten und Kaffeegewürzen.“

Quastl

Liebe Jugend!

Im Gymnasium zu K. ist Aufnahmeprüfung. Ein Vater hat sich hinter seinen Sohn gesetzt und diesem während der Prüfung sehr eifrig vorgehört. Die Prüfenden haben offenbar von dem Vorlagen nichts bemerkt. Nun warten Vater und Sohn selbst und siegesbewußt auf die Verkündung des Urteils. Das Urteil des etwas boshaften Direktors lautete: „Vater und Sohn durchgefallen.“

Knittelbeck

Von Gottfried Kählert

Oft an warmen Sommertagen, wenn man durch die belagerten Gassen der kleinen Stadt in die Allee hinausgeht, die mit uralten Einbaummen die verwitterten Mauern umkränzt, traf man den alten Knittelbeck. Er war ein Handwerker, der die lehreren Hosen der Bauern schwärzte, ein breitschulteriges Männlein, der trotz seiner Zeitjahre noch gerade ging und nicht an Trübsal dachte, wenn ihm auch die Gäßchen aus den beschwignen Händen wucherten, wie schonmögliche Oebühle aus einem kranken Baum. Den runden, schwarzen Hut trug er gewöhnlich etwas schief auf dem kahlen, leise gebummen, weißlichen Gesicht, aus dem noch immer die schwarzen Augen blühten, wie die eines feurigen Jünglings. Nur die dicke, wallene Joppe, die er häufig trug, erinnerte vielleicht an seine gealterte Jahre. Wenn er, auf seinen abgegränzten Knittelbeck gestützt, an dem ein paar Trotteln jugendlich schaukelten, unter den Linden näherkam, grüßte er wie einer, dem das Leben wohl ist, und lachte.

Zuweilen, wenn der junge Frühlings nässelte und der Winter Schnee in die braunen Loden warf, kam es vor, daß Knittelbeck im Bette liegen mußte, weil ihn die Gicht trug. In solchen Zeiten fand man ihn gewöhnlich auf einer sonnigen Bank liegen. Fragte jemand: „Wie geht's, Herr Knittelbeck?“ dann lachte er und sagte: „Geht schon wieder!“ und erzählte weiter: „Ist doch ein Luder, die Gicht; heißt einen in die Beine, daß man Tag und Nacht liegen muß, als wäre eine ausgehende Jungfrau, die der Eizich gebissen hat. Schaut man hinaus zum Fenster: Die Sonne nennt sich ein, der Wind heult, der Himmel greint und macht ein schiefes Gesicht. Man könnte schier verdrießlich werden, wenn man nicht wüßte, daß jeder seinen Teil zu tragen hat auf dieser schönen Welt; der eine trägt's im Kreuz, der andere im Herz, ein dritter in der Niere; und denen gar nichts fehlt und die noch Häuser haben, Gärten und Gänge, glaubt mir, die tragen's oft schwerer in der Brust umher, als

drei andere auf dem Buckel tragen. Hat jeder seinen Teil, glaubt mir's; es ist vielleicht nicht gar so schlecht verteilt, als manche meinen.“

Abends, am Bierlich oder bei anderen geselligen Gelegenheiten, setzte Knittelbeck mit Vorliebe sich zu den jüngeren Leuten, konnte nicht, wie die meisten, über die hoch beschwignen ihrer Sarg sparten, an einer hingeren Pfeife, sondern zog ein Cui, das er noch aus seiner Wanderzeit befaß, aus der Brusttasche und rauchte eine „Extraine.“ Bot ihm jemand gar eine Zigarette, die er süßer roch als der Dunst des Wirtshauses, dann verzog er sein Alter völlig, doch er mußte wie ein Snake wurde; sah in seiner Stunde vorzüglich einmal ein Mädchen in seiner Nähe, so fing er an, es zu necken, kniff es sogar leise in das empfindsame Fleisch, bis das Jungfräulein sich verzog und ihn einen „alten Narren“ nannte. Wie er dann lachte, ha, ha! Mit seinen knetigen Fingern griff er unter den Tisch, hob ein Bein heraus, schlug damit auf den Tisch und rief: „Die Jugend muß sich auften!“

Es war einmal an einem sonnigenen Vorfrühlingsstag, als Knittelbeck, der seit einigen Wochen das gewohnte Gesicht wieder verlorren konnte, eben aus der kühlen Allee hinausging, ausgang auf die wärmere Landstraße. Wo bei den vorübergehenden Biegelblütern die Straße sich durch den Behnbaumsonn löst, freutenen Gäule, die vor einem Zuge scheuten, im weißen Gelap heranz und streiften die losen Zügel neben sich im Staub einher, während der Fußmächter, der juridisch, schrie und stude. Knittelbeck konnte den Geraben nicht mehr ersehen und kam unter die Räder. Leute, die es furchen, elten herbei und wollten ihm aufhelfen; aber er konnte nicht mehr gehen.

„Es ist der linke Fuß — ich glaub, er ist ab,“ sagte er ruhig und verließ den Schmerz. Als die Leute, die ihm unterstüßten, sich scheuten, seinen Glauben zu bestätigen, sagte Knittelbeck: „Er hat lo nicht mehr viel getaugt.“

Die es hörten, ergriffen vor vielen Worten und verstimmen, als sei etwas Großes unter ihnen geschehen, die Allee des Hohen Hofes trage herbei und trugen den alten Ducker in ein kleines Haus. Als sie in die Stadt kamen, versammelten sich immer mehr Menschen um die Trage, gingen teils vorne einher, das Unheil befreuend, teils folgten sie nach, das es ausath, als äge eine gehaupte Prozedur mit einem Heiligen durch die Stadt. Der Arzt, den man gerufen hatte, ging ihm entgegen.

„Ja, Herr Doktor,“ sagte Knittelbeck, „die Gänge sind halt zu schnell gelaufen und ich zu langsam; drum ist's so gegangen.“ Zuhause legte der Arzt einen Verband an und besuchte den Kranken nodmal vor Einbruch der Nacht. Es kam ihm schlimm vor, wie der Alte, gegen jede Trübsal gefeit, im Bette lag.

Der Arzt sah es gar bats anders kommen, als er hoffte. Das Bein entzündete und verschimmerte sich so, daß er ernstlich an die Abnahme oberhalb des Knies denken mußte. Er ließ, als er den Kranken hinlänglich verständig hatte, eine Drohke kommen und fuhr mit ihm in das Krankenhaus. Als sie am Friedhofe, bei am Wege lag, vorüberkam, fing Knittelbeck, der durch die unglückliche Wendung etwas stiller geworden war, plötzlich wieder zu reden an:

„Das ist so ein Kraut, Mädel, äger noch als die Gicht,“ redete Knittelbeck, „das wer' ich dir erzähle, denn es einmal himmelhoch! Da beforste sein Blick an einem Eisenkreuz, das über die Kirchhofsmauer ragte. Als ihn der Arzt erkannt an sah, sagte Knittelbeck: „Ich hab nur

(Schluß auf Seite 306)



A. Schmidhammer

Der Veteran

„Gaben Sie das Bein anno 70 verloren?“

„O, viel ehrenvoller: der hat mir 'n Prinz abjaukelt.“



Amor am Krankenbett

ist der helfende Freund der Leidenden. Beschenkt mit "4711" Eau de Cologne" atmen sie erfreut den belebenden Hauch ein. Die dumpfe Stimmung weicht der "4711", die die Nerven zu neuer Kraft erweckt und damit die Genesung fördert.

"4711" Eau de Cologne" erzeugt körperliche und geistige Frische. Abreibungen mit "4711" wirken überaus wohltuend. Hergestellt aus den feinsten Grundstoffen. Achten Sie beim Kauf auf die "4711" (Eingetragene Schutzmarke) — Blau - Gold - Etikette).



4711. Eau de Cologne

meinen alten Kameraden gemeint, der schon da drüben liegt."

Im Krankenhause war zur Operation schon alles bereit gelegt.

„Ehe er sich jedoch auf den Tisch heben ließ, verlangte er Tinte und Feder, um sein Testament zu machen, damit alles geregelt sei, wenn ihm schließlich, wie er sagte, „etwas Dummes“ begegnen sollte. Und er schrieb auf einem Brette, das man ihm hingereicht hatte: „Wenn ich tot bin, soll der Bürgermeister mein Kapital nehmen, das im Kasten eingepackt liegt, soll das Geld erheben, im ganzen einundzwanzigtausend Mark, und soll es als Fond anlegen für ein Feit, das jung und alt soll begehen alle Jahre im Mai mit Musik und Tanz, aus Freude darüber, daß sie noch am Leben sind.“ Dann faltete er das Papier, verließ das leihams Testament, übergab es dem Arzt mit dem Erlausen, es dem Bürgermeister zu übergeben, und ließ sich auf den Operationstisch heben.

Als der Starke glücklich erwacht, fragte er sofort nach seinem Testament und lächelte, als er hörte, der Bürgermeister habe es sicher aufbewahrt.

Bald erkannte er, daß es noch gar nicht nötig gewesen wäre, schon das Testament zu machen; von Tag zu Tag verbesserte sich sein Zustand und die Gerechtigkeit trägt rührender vor als der Arzt glaubte. Mittelweil machte wieder Späße wie zuvor, lachte wie ein toller Jüngling und hob den seit verheilten Stummel, als wollte er auf einen Tisch schlagen und rufen: „Die Jugend muß sich austoben!“

Als er aus dem Bette siehste und vor einen großen Spiegel kam, sagte er: „Freilich, schön sieht's ja nicht aus; grad wie eine Oans, die zu faul ist, daß sie auf zwei Füßen steht.“

Wahres Geschichtchen

Dr. Walter Wickers, Germanist, Professor für Literatur an einem Gymnasium, machte seine erste Waffenübung als Kentnant. Im Laufe des Manövers ergab sich die Gelegenheit, daß Dr. Wickers mit einem Zuge seiner Leute zum Angriff



F. Heubner

Heimgarten

„Det is nich so einfach — 'n Garten à la Sanssouci soll er wer'n — aber 'n großes Kartoffelbeet muß ooch mit drauf!“

kommandiert wird. Er übernimmt den Befehl, und seine Soldaten warten auf die Weitergabe von ihm. Doch er steht gebannt, deckelt ab, wirft seine Augen zum Himmel empor und spricht mit Pathos: „Wöners „Gebt vor der Schlacht“ — —

Liebe Jugend!

Morgens um 1/9 Uhr draußen in ... body wo mein Landhaus steht, kommt eines schönen Tages ein im Ort allgemein bekannter Tagelöhler zu mir zum Schnörren. Ich bot ihm Gelegenheit zum Arbeiten unter dem Angebot: für den Tag reichlich zu essen, sowie 3 Mk. Verdienst. Er antwortet mir:

„Ja, Herr, g'woiß ... aber ... ich holt noch gar nich nicht im Magen und ohne Ess'n in da Fruch arbatn, des ...“

„Also gehen Sie in die Küche und lassen Sie sich zu essen geben, dann kommen Sie zu mir in den Garten, zum arbeiten.“

Es dauert eine Stunde, noch 1/4 Stunde. Ich sehe in der Küche nach, mein Bagambundus ist verschwunden. Auf meine Frage bei der Köchin: „Frieda, wo ist der Kerl geblieben?“ bekomme ich folgende Antwort:

„Jerdst kommt e rei, de Herr hätte g'sagt, er soll zu esse kriegen, weil e arbeite mißt. Ich hob 'n 'm gebe. Wie e fertig war, sagt er, i sollt ihm au glei 'sch' Mittagesse gebe, dann wär e nit auf'shalte und wie ra sel' hätt drunte g'hätt, hätt er 'sch' Nachtmahl au glei verlangt, es ging in e'n' h'i, hätt 'r g'leit, dann kommt er glei durch-arbeite. I han ihm au desß gebe, kann hätt er 'sch' verflungte g'hätt, da seit e: „Danke schön, gute Nacht, — nach de Nachteße, hätt i emol mehr sei Östrogawa was g'arbet. — Und drauß war e.“

Mumm

Die Einwohner der naben Stadt sind als un-nahbar und „steif“ bekannt.

Der Ochsenwirt von Wankenschloß sieht eben eine Gruppe Städter in seinen Garten kommen und ruft seiner Frau zu: „Jefjes, gra! Do komme neine aus der Stadt und mir hamwe bloß a'cht Tisch!“



Eltern

denkt rechtzeitig an die Konfirmandengeschenke. Viel begehrte Gaben sind: Uhren, Ketten, Armbänder, Kolliers und Ringe. Ein unerschöpflicher Berater ist unser neu erschienener 330 Seiten starker Goldwarenkatalog. Lassen Sie sich ihn heute noch kommen.

Wir liefern schnell und pünktlich.
Wir liefern gut und billig.
Wir liefern gegen bar und erleichterte Zahlung.

S T Ö C K I G & C o.

HOFLIEFERANTEN

Dresden-A.16/1r (für Deutschland)  Bodenbach i.B. (für Österreich-Ung.)

Gegen bar und erleichterte Zahlung FÜRSTL. LIPP. Kataloge an ernste Refraktanten franks

KATALOG U 10: Silber-, Gold- und Brillant-schmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgerä- te	KAT. R 10: Moderne Pelswaren	KATALOG H 10: Artikel für Haus und Herd. Geschenkgegenstände
KAT. St 1: Beleuchtungskörper für Elektrizität, Gas und Petroleum	KAT. P 14: Kamera, Vergrößerungs- und Projektionsapparate, Fern- schein, Ferngläser usw.	KAT. M 10: Salzeninstrumente
KAT. T 1: Teppiche, deutsche und echie Perser.		

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Vorfrühling

Sonne springt auf feuchten Dächern
Und der Wind läuft hin und her,
Hin und wieder, wie aus Bechern
In der Hand von heitern Bechern
Sprüht ein Regenschauer her.

Und der Wind, durch nasse Röcke,
Modelliert an Knie und Bein,
Alle Herren, steif wie Böcke,
Spiechen elegante Stöcke
Auf entwehte Hüte ein.

Heller hupen den Passanten
Autos ihre „Achtungs“ an.
Und die Klusen alter Lanten
Sind mit beinah lustenbrannten
Bunten Schleifen angetan.

Selbst die Hunde schnuppern heitler
Die Laternenpfähle ab.
Und es läßt der Brusterweiter
Auch den Droßkengaul in breiter
Gangart gotteln seinen Trab.

Otto Lenß Hoffe



F. Heubner

Zwei gegen Einen

„... 's preßiert net, Herr Nachbar, — den ham ma scho ...!“

SALAMANDER

STIEFEL

find dank ihrer
Qualität
überall
beliebt

JOE
LOE

Salamander Schuhfab. m. B. Berlin.
Zentrale Berlin W 8 Friedrichstr. 22



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Das telephonische Glaubensbekenntnis

Eine melodische Frauenstimme wünscht mit Nr. 1447 verbunden zu sein.

„Bitte, hier Rechtsanwalt Dr. Pharaos III!“
 „Ach, entschuldigen Sie, ist Herr Dr. persönlich am Telefon?“

„Jawohl, wer ist dort?“

„Ach, nicht wahr, Sie sind doch von den Pharaos der Spezialist für Ehescheidungen?! Ich möchte Sie sonst nicht bemühen...“

„hm... sind Sie noch dort?“

„Jawohl!“

„hm... ich darf Sie wohl bitten, in der Sprechstunde sich einmal herzubemühen: jeden Nachmittag von 4 bis 7 außer Sonntags...!“

„Ja... das hätte aber keinen Zweck...“ (blödet): „... nicht wahr, Herr Dr... Sie sind doch Spezialist in Eheschieden...?“

„hm... ich nicht...“ (noch blödet): „... aber meine Mandanten!“

Ludwig Engel

Erlauchtes aus Boenien

Im Militärknabenpensionat steht die Prüfung aus der Naturgeschichte vor der Tür. Die Zöglinge korrespondieren am Vorabend unter Aufsicht des Feldwebels Franja Cifrlak, der an einen und den anderen Stichfragen stellt.

Feldwebel Cifrlak: „Zögling Hadziomerovic, kennst mir sagen, wie heißt in amerikanischen Stiffe diese grufmesthige Eibergen?“



Modernes Programm

11. 11.01

„Jetzt hab ich ‚Puppchen‘ und zwee Tangos, wenn ich nu och noch ‚Parfital‘ uff de Walze kriege, spiel ich nur noch in bessere Höffe!“

Zögling Hadziomerovic: „Diesär Wädzän... diesär Wädzän...“

Feldwebel Cifrlak: „No, dieselbige, was heißt in Afrika Kothodill!“

Zögling Hadziomerovic: „Diesär Wädzän, — är heißt Kaimakam.“

Feldwebel Cifrlak: „Zögling, Sie sing eine Mel!“

Zögling Hadziomerovic: „Härr Fädwäbbäl, ich melbe gehorlamit, ich bin keine Mel nicht!“

Feldwebel Cifrlak: „Was? Sie wollng zurechen? Sie froh und dumm zugleich! Durfch, ich wer Ihnen schon zu Paaren treiben!“

Feldwebel Hassan Smedinoga hält Mannschafstochschule.

„Wir wädzän,“ spricht er, „erst eine Angriff mathierän. Eine Angriff mit eine Zug auf eine Wald, was it bäfügt. Infanteristen Krezi, Turina, Berhovic, Magarac, Raktic, Savić, Suzudha und Dicit links anträtän! — So, das ist där Zug. — Turundija, Mikišić, Ahmetović, Cufsat, Serdar, Lobić, Hadzićević, Ureć nächste anträtän! — Ihr stältät dän Wald vor. So, — links ist jähst Zug, nächste ist Wald. Front gägän-einander! — Gutt! — abär diesär Wald, er stähst ein wenig zu weit jurids. — Mfo! Habt adt! — Marfizieren, Wald marfich! Eins, zwei, drei, vier, fimpf, säg, — Wald halt! Jäh is gutt!“

K. Gojović Pascha

A. Batschari

Cigarettes



Insertions-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die
fünfspaltige Nonpareille-Zeile
oder deren Raum **Mk. 1.50.**

Abonnementpreise (vierzehntägliche 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.-, bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.80, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, in Rollen Mk. 7.-. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1898-1905, soweit noch vorräthig, 50 Pf., von 1906 bis 1910 85 Pf., von 1911 ab 60 Pf., ohne Porto

„Ideale Büste“
schöne volle Körperform durch Nährpulver **„Creuzinon“**.
Völlig unschädlich, in kurzer Zeit grandios überraschende Erfolge, jedwederseits empfohlen. Garantiertes liegt bei.
Machen Sie ein. kein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 2.-, 3 Kart. von Kurzer, 5 M. Pare extra distr. Vers. Apoth. H. Müller Nachfl., Berlin 9, Turmstraße 16.

3000 Witze
1000 treffliche Witze-Milbe, 1000 feidere läbliche Witze, 1000 feine Witze für Geringselühten, zusammen genau 3000 Witze statt Kl. 1.- für nur **80 Pfg.** franko. Erbert Briefmarke, Buchpreis 70 8/10. Rudolph'sche Verlagshandlung Dresden W. 311.

Die fremde Saite

... Nur ein feiner Menschenkenner konnte ein so partes Buch schreiben, ein Mann, der schon durch seinen Beruf - mit weit aus den Zeitungen, daß Schriftsteller Liebe in Augsburg auch als vielbefragter Meister der Psychographie einen Namen hat - gewöhnt ist, mit mikroskopischer Schärfe der Menschenseele auf den schwachen Grund zu sehen. „Alles, was wir fühlen, litten und erstreben, ist uns ja in Fleisch und Blut übergegangen, ist Charakter geworden, gut und schlecht, so lehrt uns dieser abseits vom Marktgetriebe stehende Psychologe. ...“ Dieses Zitat aus einer Kritik (Baden-Baden, Vollszeitung Nr. 10/XX. Jahrgang) bezweckt keine Buchentsagung. Aber Eines dürfte daraus hervorzuheben: Die Liebeschen Charakterbeobachtungen nach Handschriften in Briefform sind für erste Menschen und nicht mit sonst bekannter Schriftingung zu vergleichen. Prospekt unverändlich. frei. P. Paul Liebe, Augsburg!



A. Schmidhammer

Geburtenrückgang in den deutschen Kolonien

Was, ihr schwarzen Kacker wollt auch so anfangen! Ihr habt die Wiesen, die Euch der Herr Gouverneur geliefert, im kürzesten Termin - mit Inbalt abzuliefern!

Liebe Jugend!

Ein Pfälzer Bauer fragte teilnehmend seinen Nachbar, wie es befin sich schwerkrank darniederliegender Schwiegermutter gebe. „Mit gut“, entgegnete der lettere, „s geht er wieder besser!“

Technikum Mittweida.
Dr. Ing. Sachian
Doktor: Professor Holz.
Höheres techn. Institut für Elektro- u. Maschinenstechnik. Sonderausbildung für Ingenieure. Technischer und Vorkurs. Ri- u. Maschinen-Laboratorien. Lehrfach vertikal. Arbeiten u. beweisende Anwalt. Preis etc. gratis. 8. Sekretariat.

Handstopf-Apparat
stopft Strümpfe, Wäsche usw. wie gewöhnlich ohne Nähmaschine, Steck, mit Anleihe, M. 3.40 fr. Nachh. Rich. Ackermann, Glasstr. 16. S. A. Wiederverk. überall gen.

Briefmarken Zeitung
erstklassige Verlage N. V. 700 Mitgl., 14. Vornehm. Harvorn, Bill. Anwalt. Verlag, Ristritz. Akt. Verlage. Reichstr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Soenneckers Gold-Füllfeder
Sicherheitssystem
Witterbeständiges Fabrikat
11, 12, 13, 14, 15, 16 bis 18
P. Soennecken • Bonn
Berlin • Leipzig

+Schlanke Figur+
durch Dr. Schmidt's Frühaltdickungs- und fettsäure, Sulf. indolentis Gewichte abnehmen, ohne Diät, ohne Änderung der Lebensweise. Sicheres Erfolg, garantiert unschädlich. Paket Mk. 2.50.
Dr. Schmidt, München 2, Kanalstr. 28, Katalog ff. mod. Schönheitspflege gratis.

Die Kunst des Silhouette-Schneidens
erfordert große Geschicklichkeit und wurde deshalb nur von verhältnismäßig wenigen ausgeübt. Konnten diese Bilder auch bestenfalls nur die charakteristischen Schattenrisse einer Person oder eines Gegenstandes zeigen, so wurde doch von ganz besonders begabten Jüngern dieser Kunst eine verblüffend naturgetreue Wiedergabe erreicht.

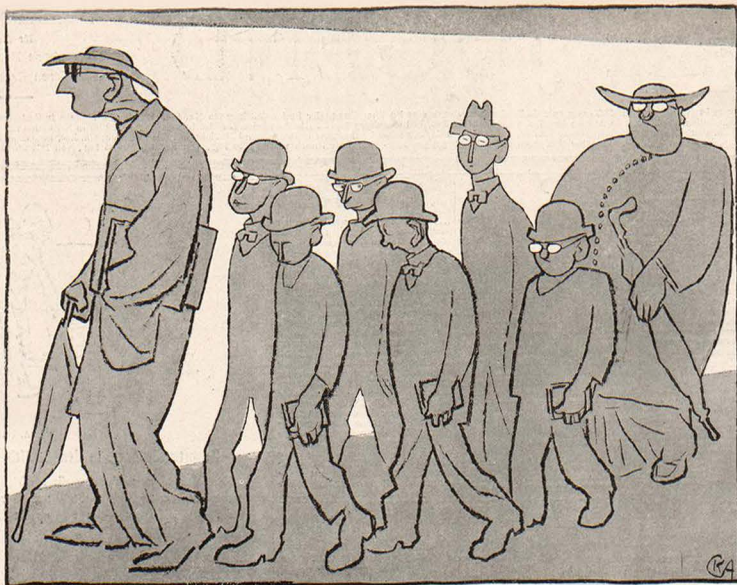
Die Lichtbild-Kunst
ist heute Gemeingut aller Gebildeten. Jeder kann sie ohne besondere Geschicklichkeit ausüben und naturgetreue Bilder mit allen Feinheiten, mit jeder Licht- und Schattenverteilung erzielen. Wer nur einigermaßen seinen Blick für einen hübschen Bildausschnitt durch häufige Beobachtung zu schärfen versteht, wird bald zu künstlerischen Resultaten gelangen. Die unerlässliche Vorbedingung für erfolgreiches Arbeiten ist aber eine in jeder Beziehung zuverlässige, solide und leistungsfähige Camera und die Verarbeitung besten, erprobten Materials. - Wer ganz sicher gehen will, wird daher unbedingt eine Ica-Camera wählen und Ica-Photo-Artikel verarbeiten. - Die reichillustrierte Liste No. 35 senden wir kostenfrei.

Ica Camera

Ica Aktiengesellschaft Dresden-A. 21
Europas größtes u. ältestes Werk für Camera- u. Kinobau

Jede bessere Photo-Handlung legt Ihnen gern Ica-Modelle vor!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



„Jugendkultur“

Karl Arnold

„Auch das Turnen muß nach der Konfession geschieden sein, denn die katholische Bauchwelle z. B. ist viel weiferoller als die lutherische!“

* Carmol tut wohl * Carmol tut wohl *

Ein Ostergeschenk

für Jedermann
infolge seiner vorzüglichen
Eigenschaften unser bei allen Ge-
legenheiten stets gern genommene

CARMOL
mit Spritzkork

Etikett grün-gold • Flasche M. 0,75, 1,25, 2,-
In Apotheken und Drogerien

Wo nicht am Lager, ersuche man um ge-
bührende Besorgung.

Zentral-Vertriebsstelle für Österreich-Ungarn:
Dr. Seligmanns Apotheke „Zum heiligen Peter“,
Wien I., Grubengasse 40

* Fördern Sie Carmol mit Spritzkork *
* Verlangen Sie ausdrücklich Carmol *

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

RODENSTOCK PRISMEN-FELDSTECHER

Amtlich eingeführt in der Armee
Höchste optische Leistung bei mäßigem Preis
Katalog T.82 kostenfrei
OPTISCHE ANSTALT **G.RODENSTOCK** MÜNCHEN Isartalst. 41



Der Begossene!

Um Himmelswillen, mein Herr, wie konnten Sie denn mitten in den Strahl der Feuerspritze laufen? „O, das macht nichts, — denn zum Glück trage ich einen wasserdichten Loden-Mantel von der berühmten

Loden-Fabrik Frey in München.

(Den neuesten Katalog „J“ und Muster erhalten Sie auf Verlangen gratis!)
(Alles zu Fabrikpreisen.)

Extrafache Remontoir-Double-Gold-Kavalier-Uhr.



Den echt goldenen Uhren täusch. nachgebannt. Herrlich schöner, handgravierter Sprungedel mit zarten Dessins. Geprägtes Metall-elfenbein mit arabischen Zahlen und Sekundenzüger. Genau reguliertes u. garantiertes preisgünstiges echtes Schweizerwerk. Original-Garantiechein für 3 Jahre. Preis 6 Mark (Porto 70 Pfennig). Zollfrei gegen Nachnahme durch die Uhrenfabrik Jakob König, Wien III/128, Löwegasse 37 A.

➕Gegen Korpulenz➕

helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr die Kissinger Tabletten (Marise H. A.), bergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen Gewichtsabnahme, ohne jegl. Berührung anzuwenden. Arzt begutachtet. Preis M. 4. Nachh. 448. Echt nur durch **Hirsch-Apothek** Straßburg 76, Elm. Act. Apoth. Deutschl.

Schöne Ausstrahlen sind unter Katalogpreis
Briefmarken 100 Stk. 100 Stk. 100 Stk.
in 100 Stk. 100 Stk. 100 Stk.

Darlehen

Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäftl., sicheren Privat- u. Standespersonen gibt große Kommanditgesellschaft in jeder Höhe ohne Mitglieds-Versicherung - noch Bürgschaftsbewang. Größtes u. vornehmstes Institut der Branche i. Deutschland! Erstklass. Referenzen aus allen Kreisen! Streng disk. Erziel! Ehe Sie i. Wucherod. Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverhältn. Anfrage an den **Generalvertreter Schröder**, Berlin-Schöneberg 141, Am Park 12. (Rückporto erwünscht).

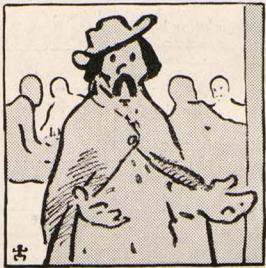
Geronar

Erstklassige Metallkarnetze
Geroplan
Erstklassiger Doppelglasstigmall

Geroplast
Erstklassiges Prismenfernglas
Musterbilligste Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig

Günstige Zahlungsbedingungen
Preisliste, auch über andere
Karnetze usw., kostenfrei

G-Rüdenberg jun
hannover und Wien



A. Schmidhammer

Der abgebrannte Waffsilj

Verdammt, von diesen dummen Deutschen will mir Feiner 3 Mark pumpen — die werden doch nicht glauben, daß Rußland die zur Mobilmachung braucht?!

Liebe Jugend!

Ein junger tüchtiger Organist schlägt zum ersten Male in einem kleinen Dörfchen der Pfalz die Orgel und spielt ein Präludium in pp (sehr leise). Nach Schluß des Gottesdienstes klopf ihm ein dieberer Kirchhengänger auf die Schulter und meint in treibender Hast: „Gell, wann ma jo es erichdmal schpielt, schpielt ma noch e bisde zaghaft?“

Dr. Stammler's

Kuranstalt Bad Brunnthal
in München (gegründ. 1806)
für Innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell sexuelle Neurosen und chronische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelegen. Mäßige Preise. Prospekt gratis. **Dr. Stammler.**

Nasen- u. Profilverbesserung, garantiert schmerzlos in einer Behandlung auszuführen. — **Clasos, Klappen, Schieferfortsätze, Gesichtshautentzündung, Befreiung von kalten, steifen, roten, querschnittlichen, verkrüppelten Kernen, Spez. Instit., München, Theatinerstr. 47/IV, Ausst. i. Zieg. frei gegen Retourkarte.**

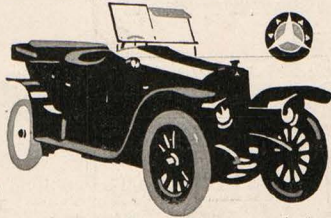
Briefmarken
100 Stk. 100 Stk. 100 Stk.
100 Stk. 100 Stk. 100 Stk.
100 Stk. 100 Stk. 100 Stk.
Grosze Illustr. Preisliste gratis u. frank.

Erstklassige, künstlerisch bemalte Möbel
Spezialität: **Bauernmöbel**
Ober-Bayr.
Wäcken & Ebel, Pöcking i. Ob.-Bayern.
Skizzen u. s. w. franko gegen frank.

Aquarien Terrarien
Fiero
Pflanzen u. Zelvher
J. J. Lise grat.
A. Glascher,
Leipzig 145 B.



MERCEDES-AUTOMOBILE



DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUFGART-UNTERTURKHEIM

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gef. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen...

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr. (Fräulein Alice) ist von José Bermejo Sobera (Madrid).

Erlaubtes

Zwei Damen heben Kopfschüttelnd davor: „Daß mir jetzt so noch eingemacht malt!“ meint die eine.

„Un des ich noch mit emol schon eingemacht,“ urteilt die andere.

Schleussner-Photo

Platten, Papiere, Marken „Stalium“, Chemikalien gebrauchsfertige in flüssiger, Patronen- und Tablettenform. PREISLISTE UND LIEFERKURZ DURCH DIE HÄNDLER...

Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller Behandlungsfehler und deren Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung...

Ribana Fein Durchlässig Elastisch Unterkleidung Illustr. Kataloge gratis u. franko. Niederl. werden angegeben. Wilhelm Bengler Söhne Stuttgart

Junge Mädchen sucht ersten Korrespondenzfreund. Offert. unt. Z. W. 13 Neubrandenburg l. W., postlageral.

Ein-Vorb. f. ält. Schüler bill. (pro Halb) o. 600 M., Innehl (ohn 1-10 Blm.), Hörer (einzigart. Art.), Heilr. d. s. allf. Sobant. Bilderbuch (ogr. 40.)

Für Zuckerfranke und Nierenleidende DE J. Schäler's physiol. Nährsalz ohne Diätzwang, ärztlich empfohlen...

Beschäftigungsspiele Wir suchen gegen Honorar Vorschläge für zukünftige neue Spiele...

Studenten-Utensilien-Fabrik Carl Roth, Würzburg M. Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche.

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten & rechtsgültige Erheschliessung in England Reisebüro A Rheinisch-Hamburg v. Hobe Bielefeld

Zur See! Sie erhalten die überm. Beste entsprechende Schiff-Prämie auf „Dampfer“...

BRIEFMARKEN ZEITUNGSGASTENFRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 100 BERLIN-WESTEND. ANKAUF-VERSTEIGERUNG Kaiser-Sammlungen M. Kurt Maier Berlin W. 8.

Geheime Wünsche Wie Sie in Bezug auf Ihre Haare handeln, gehen Ihnen in Erfahrung...

Dr. Ernst Sandow's künstliches Emser Salz bei Erkältung altbewährt. Man verlange ausdrücklich Sandow's Salz.

Rhenser 9 Millionen Jahresversand Infolge seiner günstigen Mineralisation und seiner leichteren Verdaulichkeit hervorragend geeignet zum täglichen Gebrauch.

Damenbart Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, kreil. empf., verschwindet sofort jeder unerwünschter Haarwuchs...

Rosenkavalier Lapeten bezogen auf Pappefabrik Coswig i. Sa. DW 5

Echte Missionsmarken servat. unangeseuchtp. Kilo servat. Erhält. Nutz (auf Deutsch) durch d. Direktor d. Inters-poste & Mission. 12. rue de Valenciennes (Frankr.)

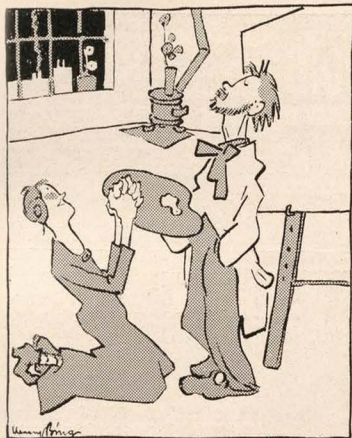
!! Briefmarkensammler !! verlangt gratis und franko meine große illust. Spezialliste und Gelegenheitsliste No. 14. Carl Kretz, Königsplatz 7, a. Rh. Broschüre über deren Anbahnung und Verwertung Erfindungen & Pat. frei JBell & Co. Berlin SW 307

Geheimnisse des Schnellrechnens Vm. verm. Aufgab. 40. Taus. mit Anhang: Zahlensysteme, Geheimschrift, Glücksspiel. Preis M. 1.50. Zu bez. d. jede Buchh. od. dir. v. Gebr. Vogt, Papiermühle, Sackh.-Alt. 16.

Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule von Otto König, k. h. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnereife...

Klub-Möbel anerkannt erstklassige Ausführung mit garantirt echtstem antiken Einfluderbezug aus Zwischenhandel zu Fabrikpreisen. C. J. Angerer, Wulfrath Rheinland Ledermöbelfabrik. Muster, E. 10 und Lederprobe kostenlos.

Ein humorvolles Buch ist die Witzbüchse der Münchner „Jugend“. Eine Sammlung von Scherzen und Wahren Gesichtchen von verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“. Preis: 1 Mark. Wir bitten das Buch in der Bahnhof-Buchhandlungen zu verlangen! Bei Voreinsendung des Betrages senden wir auch direkt. München. Verlag der „Jugend“.



H. Bing

Liebeszene im Atelier

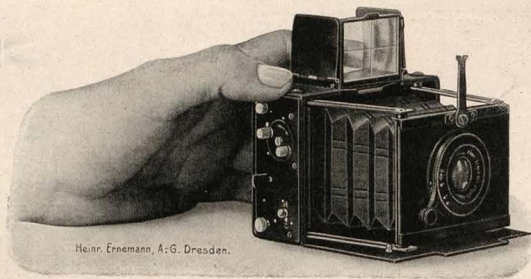
„O Wladimir, ich will dein ‚Hintergrund‘ sein!“



H. Bing

Der Rezentent

„Eine gepfefferte Kritik hätte ich im Manuskript; wenn doch bloß eine Schaufpielpremiere dazu passen würde!“



Heinr. Ernemann, A.G. Dresden.

(Ernemann Miniatur-Klapp-Kamera, die kleinste Schlitzverschluss-Kamera der Welt.)

Vorbildliche Kameras

in jeder Ausführung, in jeder Preislage für alle Zwecke der Amateur- und Berufsphotographie. Reich illustrierte Preisliste und Beteiligungsbedingungen zum 10 000 Mark Jubiläums-Preis Ausschreiben 1914 kostenfrei — Bezug durch alle Photo-Handlungen.

HEINRICH **ERNEMANN** AG-GES
PHOTO-KINO-WERK DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



St. Banno & Co.

Szeremley

„Ich möchte nie heiliggesprochen werden, denn am Ende wird man doch nur als Bezeichnung eines neuen Männer Frühjades-Startbieres verehrt!“



Schönheit verleiht

Steckenpferd-Seife

die beste Eilienmilch-Seife für zarte weiße Haut. Stk. 50 Pfg.



Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes Der weibliche Körper

von R. Arrigo, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung; Volksausgabe brosch. M. 2.50, eleg. gebunden M. 4.—. Eines der Werke

Das Weib in den Religionen der Völker unter Berücksichtigung der einseit. Kulte u. Sitten der Allen u. Neuem Welt von Prof. Quastner. Mit viel zeitgenössisch. Illustrat. 2. vollständig neu bearbeitete Auflage. Preis eleg. geb. M. 12.—.

Geschlecht und Sitte im Leben der Völker Anthropologische, philosophische u. kulturhistorische Studien von A. Seidel, mit zahlr. Illustrationen. Preis eleg. geb. M. 12.—. Alle 3 Bücher zusammen gebunden M. 28.—, zu beziehen auch gegen bequeme Teilzahlungen durch alle Buchhandlungen oder **Vogler & Co.,** Buchhandlung, Berlin-Lichterfelde 1, Wilhelmstr. 16a.

BEGRÜNDEN

!! NICHT BLOS BEHAPTEN !!

PERHYDROL-MUNDWASSER

Ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauch die 10-fache Menge seines Volums an freiem actin. Sauerstoff abspaltet ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch, konserviert die Zähne u. bleicht sie.

PERHYDROL = MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

PERHYDRIT-MUNDWASSER-TABLETTEN

... sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN / RH. KREWEL & Co. GMBH
CHEM. FABRIK



Betrachten Sie dies Bild

... ist eine Aufnahme mit „Nettel“, der idealen Universal-Camera für Sport-, Landchaftsbilder, Tier-, Architektur- u. wissenschaftl. Aufnahmen jeglicher Art.

... die naturgemäßen Konabstufungen lassen die verwendeten **Hauff-Flavinplatten** erkennen. Glänzende Reflexe erreichen sie leicht mit **Hauff-Platten u. Hauff-Wellenfiltern**.

Nettel-Cameras unübertroffen! **Hauff-Platten**

Kostenfrei senden illustrierte Preislisten H. Hauff & Co., Feuerbach (Wittig) oder Nettel-Camerawerk in Solheimstr. 3, A.N.



„20 Jahre jünger“

Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt, wie man aussieht. Nicht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt, niemand fragt nach dem Geburtschein. Herr. Schellenbergs weltberühmtes „20 Jahre jünger“, auch gen. „Exlepiang“, gibt jedem Haar die frühere Farbe wieder. Fl. M. 2.50 Porto extra. Leber 10 Jahre erprobt. Tausende Dankschreiben, Von Aerzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. Goldene Medaille, Leipzig 1913. Friert nicht und nach unangeführt. Man lasse sich nichts anderes als cheesant aufreden. Zu haben in allen besseren Parfümerie- und Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken, wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten **Bermann Schellenberg, Düsseldorf 206,** Parfümeriefabrik, Diskreter Versand in alle Weltteile. „Senden Sie mir vier 6 Flaschen.“ Hofapotheker Dr. C. in C.



Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt von Arthur Seyfarth Köstritz 6, Deutschland.

Welbekanntes Etablissement. Geogr. 1894. Lieferant vieler europäischer Hölfe. Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen. Versand samtl. **Rasse-Hunde** : moderner ; edelster Abstamm. v. kleinst. Salon-Schoen-hündchen bis z. gr. Renommier, Wach-u. Schutzhund, sowie alle Art. Jagdhunde. Gar. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahreszeit. Das interess. Werk „Der Hund u. seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur u. Krankheit“ M. 6. Illustr. Pracht-Album u. Beschreibung d. Rassen M. 1.50. Preisliste grat. u. frko.

Prof. Ehrlich's

geniale Erfindung für

Syphilitiker.

Aufkl. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibs-leiden, ohne Berufs- u. Lohn-Rückfall! Diskr. versch. H. 128 Spezialarzt Dr. med. Eugen's biomedisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzstr. 6 Hauptbahnhof, Köln, u. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108

100 seltene Briefmarken von China, Haiti, Kongo, Persien, Korea, Siam, Suda-nato, — alle versch. — Gesamt w. — Nur 2 M. Post-geld, — H. E. Hays, Nürnberg (Saale) 28

Clarissa.

Aus dunklen Häusern Belgiens.

Nach dem Französischen Original von Albert Sorel, 1877. Mit einer Einleitung u. der. von Hans u. Ellen Preis. brosch. M. 1.20, eleg. geb. M. 1.50.



Dieses Aussehen erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse anerkennend besprochen hat, enthält die wahre Geschichte der Verführung eines braven Mädchens und bietet an Hand antiken Material typische Einblicke in des schwärzigen Gesellschaftslebens der Mädelbänder. Nur Deutsche Mäner und Frauen, lesen dieses Buch. Euren Vortern kann daneben Schicksal bezeichnen sein! Zu beziehen durch alle guten Buch-handlungen wie auch vom Verleger **Hans Hagedorn's** Nachf., Leipzig 102

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Herr:n- Natur

Bei jedem Sport, bei Touren, auf Bällen, in Gesellschaften war er der König, der Herrscher. Alles beugte sich bedingungslos seinem Willen. Er verlangte das Eingehen auf seine Ideen, denn er war der einzige, der die echten **KOLA-Pastillen DALLMANN** (gen. Dallkolat) nahm

1 Schtl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schlierstein a. Rh.

DIVINIA
Elite-Parfum
F. Wolff & Sohn
Johannisferden
Karlsruhe
Berlin
Wien

Der orthopädische „Charis“

„Charis“ ist patentiert in Frankreich u. Oester.

Charis ist gen. gesch. Deutlich. Rechenpatent. System Prof. Bier, vergröß. kleine, unentrick. und festig weisse Büste. Hat sich 1000f. bewährt. Kein Mittel kommt „Charis“ in d. Wirkung gleich. Kein schmerz. Druck durch meine Broschüre zu lesen. Ich habe einen harten Glas- oder Metallst. für Erfolg Garantie. Brosch.

photographische Aufnahme einer 43 jährigen Frau nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“.

Metallst. gegen schädlich wirkig. Damen tun gut, ob sie teure Sachen vom Ausland kommen lassen, erst in d. Metalle für Erfolg Garantie. Brosch.

„Charis“ ist patentiert in England u. Amerika mit Abhildung, u. Erstg. Gutacht. d. Hrn. Orthopädischen, Sanitätsrat Dr. Schmidt in. and. Aerzte versenden die Erdleiderin Frau A. B. Schwabler, Berlin W 57, Potsdamer Str. 868 Sprecht. 11 1/2 & Die Auslands-Patente sind veräußlicht. 11

Dosana Sprudel
Natriumlaugen-Mineral-Säfelwasser
der König Ludwig-Quelle
Füth in Bayern.

Zu haben in Hotels, Restaurants, Mineralwasserhandlungen; wo nicht, direkt bei der **Verwaltung der König Ludwig-Quelle, Füth.**

Niederlagen in München und Umgebung:
Helenia Hötzl, Dogenhaus zum Mark, Marienplatz 25, Telefon 293.
Prodabin- & Limonadenfabrik der Dalmine, München, Heis-Str. 74/76.
Jahob Hugler, Mitterbacheln, Nam-Str. 1, Telefon 31369.
Vertrieb für Pasing: Götzl Fröhliche, Mitterbacheln, Ferkner-Str. 1, Tel. 11353.

Jeder Vogel hat verschiedene Federn, so auch der Strauß; kaufen Sie deshalb nur **Edelstraußfedern.**

Solche kosten 20cm breit, 30cm lg. nur 6 M., 40 cm lg. nur 10 M., 50 cm lg. nur 15 M., 60cm lg. 25cm breit nur 25 M. Bill. Federn: 10-15 cm breit, 40cm lg. kosten 1 M., 45 cm lg. 2 M., 50 cm lg. 4 M. Alle Federn garantiert echt Strauß, fertig zum Aufhängen. Reihers: 1-3000 M. Hutblumen: 1 Karton voll 3 M. Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12. **Weltaus in Hutblumen und Federn.** Preisliste frei. 11 :: Auswahlendung.

Nachdruck verboten.

Sanitätsrat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Die Folter
in der deutschen Rechtspflege sonar in. Jetzt von R. Quanser. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 4.50. Illust. Katalog über interess. Bücher gegen Einsend. v. 50 Pfg. in Briefmarken. **Leipziger Verlag in Leipzig 381.**

Katalog interessante Bücher gegen 20Pfg. (Briefmarken.) Wird beigebracht. Wird nur gefordert, um unentzert Neugier zu steuern.

Schätzliches. Berlin W 17. **Bismut, 54 &.**

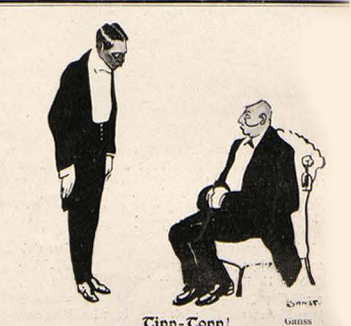
Echte Briefmarken sehr bill. 1 Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Neueste Scherze

Touffels Hutkahn, 40 Pf., 8 Sorten UK Briefe, Rußkahn, 10 Pf., Handkell 30 Pf., Scherzkofferte (Danzend 70 Pf.), Nase mit Nasenstopfen 20 Pf., Mützen, Fächer, Radfahrartikel, Gebraute Auswahl. Sortimente von 3 M. an. Grösse illustriert. Liste gratis in franko. **Scherze Fabrik A. Mann, Markgrafentrasse 84 alte Nr. 101 Berlin 38.**

Gicht Ischias
Rheumatismus

Schlechte Kost! Über gute Mittel unentzert durch: **Stranfschwitzer Marie** Adelsstr. 13D, WIESBADEN 124



Tipp-Topp!

„Mein Sohn! Ich bitte Dich, wie kannst Du nur daran denken, dies Mädchen zu heiraten, — ihre Mutter ist Totundenfrau!“ — „Über im Westen von Berlin, Papa!“

Liebe Jugend!

Ein neues Schulstück lief von Stapel, Date des Schiffes war ein deutscher Bundesfürst, der nach glücklich gelingendem Stapellauf einige Orden verteilt. Als er dabei auch einen verdienten alten Meister der Werkst mit einer solchen Auszeichnung bedachte, meinte der Stieber: „Oh me, Herr Großherzog, das schmezt Se man maladen, das kan ich ja gar nicht wedder good machen!“

*) Das sollten Sie nachlesen, das tunen ist ja gar nicht wieder gutmachen.

So glatt und schmerzlos rasiert man sich nur mit **„Wach auf“** dem hygienischen Rasiermittel

Sparan — präkakt — becom — kein langes Brennen — zarte weiche Haut. „Wach auf“ ist keine Seife, daher alkalisch! Auf Rasen ist „Wach auf“ geradezu unentzertlich, da Wasser, Nagel und Fingel überflüg und zern geschwefelt. Im Gebrauch Allerhöchster und Höchster Herrscher, der Harenen Oskaner, antisches Krone und der Gemlichkeit in großen Tollen & M. L. — u. M. 150, in Alum.-Dose M. 2.—

General-Deput für Österreich-Ungarn
M. Wallace, k. k. Hofl. Wien I. Käntnerstr. 30
Kosm. Lab. François Haby
Königl. Hofl. in Berlin 897

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Thüringer Waldsanatorium
Schwarzeck
Bad Blankenburg - Thüringwald
 Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheiten, Erkältungskrankheiten, Abmagerung, Erholung, Mast- u. Gefäßstörungen usw. *Leitende Ärzte: San.-Rat Dr. Wiedberg, Dr. Wichura, San.-Rat Dr. Zwenzgen, Dr. Kold.*

Prosp. kostenlos



Bad Ems gegen **Katarrhe**
 der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane und der Harnwege, gegen Rheumatismus, Licht, Asthma, Rückstände von Influenza und von Lungen- und Rippenfellentzündungen.
 Trink- und Badekuren - Inhalationen - Pneumatische Kammern.
Natürliche kohlen-saurer Thermalbäder.
 Prospekte durch die Kurkommission.
 Guter Wasser, Guter Quellen, natürl. Guter Quartals überall erhältlich.



Resumé

F. Heubner

„Na - wie wor's bei Maryes, Egon...?“
 „Danke, - dr' Kohnfellerer und ich wir'n de einzigen Gent's...“

Liebe Jugend!

Kübes Dömes wird auf dem Schöpfentherat' eines thei-nischen Städtchens zu acht Tagen Schängnis verurteilt. Un-terschiedlich an die Urteilsverkündung spricht der Richter: „So, Deine acht Tage Gefängnis hast Du jetzt. Wenn Du Dir noch den ganze Hintern voll Kofse hole willst, dann kannst Du noch nach Kölln jehn vor's Kanderjäger. - Herr Sekretär, nehme Sie zu Protokoll: Der Angeklagte wurde in der vorgerichtlichen Weise über die einzulebenden Rechtsmittel belehrt.“

Nervenschmerzen und Kopfschmerzen.

Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Über Gesundheitspflege: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hieraus einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Glieder- und meinem unerträglichen Kopfschmerzen heilte. Es sind Kephadol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette schließlich genommen, führt baldige vollkommene Besserung herbei.

Es war für mich eine große Überforderung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soweit ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Nerven- arzt. Einige meiner Freunde, welche an Herzleiden, Ischias, Rheumatismus und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenfalls gut geholfen hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle beseitigt. Es mich bisher nie im Stich gelassen.

+ Schlanke Figur +

durch den echten ärztlich empfohlenen Dr. Richters Fettlösungs-karäterten. Bedeutende Abnahme ohne Diät. Garament unschädlich. 1 Paket Mk. 2.-, 3 Pak. Mk. 5.-. Broschüre gratis. Institut „HERMES“, München 55, Baderstr. 5. (Nur echt mit dieser Firma.) Einige von den viel. Dank-schreiben:
 Fr. M. in D.: 40 Pfd. abgenommen. - H. L. in D.: 35 Pfd. abgenommen. - T. H. in M.: 18 Pfd. Abnahme nach 3 Paketen. - H. H. in H.: 9 Pfd. Ab-nahme nach 1 Paket. - G. S. in S.: In sieben Tagen 16 Pfd. abgenommen.

Sanatorium für Entziehungskuren
Morphium (Alkohol)
 von Gegr. 1894. (Mildste Form, völlig zwanglos, - Dr. Franke, Dullinger (Hamburg))

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber und Salvarsan. Broschüre gegen Einsendung v. 1 Mk. u. 20 Pfg. (Brosch. mark. durch Am-bulatorium für Dr. Ed. rih's Heilver-fahren, Darmstadt in Hessen, 22.

BrauerSchule Worms Rh.

(6 geründet 1872 von U. Schneider.) Beginn des Sommer-Semesters am 16. April 1914.
 Programm durch E. Ehrlich, Brauer-Akademie.

Stets auf der Höhe sind

Herz Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

„Intimstes vom Intimen“

Dieses eigenartige Buch enthält Mitteilungen an jedermann, die von liebenswerten Wert sind. Es behandelt Themen, über die man sich gern informieren möchte, doch die man mit niemand, selbst nicht mit dem Vertrautesten, bespricht. - Dieses Buch ist allen ein Freund u. Berater, u. jedermann, ob Frau, ob Mann muß den Inhalt kennen.

Preis M. 1.10.

Verlag Philantrop
 Berlin - Charlottenburg 138, Kantstrasse 138.

Neurastheniker

versucht zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte immer noch Virelithin, eines d. aussichtsreichsten Mittel u. d. beut. Stände d. Wissenschaft. Aerztl. begutachtet. Streng reell. Zusammensetz. Viele Anerkenn. Pz. M. 5.- (Stärke 10, Dopp-Quant. M. 10.-) Vers. nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Elsass.

Zucker - Kranke erhalt' sof. grad. Bericht über ein au. neues Heilmittel. Dr. med. Eberth, Darmstadt 1. Hessen 934.

MEYER

Aristostigmat

sind die bevorzugten Präzisions-Cameras Objektive für

Katalog No. 148 kostenlos.
 Optisch-Mechanische Industrie-Anstalt.
Hugo Meyer & Co., Görlitz

BAD WILDUNGEN

„Der Kaiserhof“ 1. Rang. Saison-Eröffnung Mitte April. - Sehr ermäß. Preise zur Voraison.

Sanatorium Ebenhausen
 bei München.

Höhen- und Terranckurort 700 m hoch

Hydrotherapeut., Zander-, Börsing-Institut. Luft- und Sonnenbäder. Ernährungskuren mit dem Bergso-Apparat. Winterkuren.

Prof. Dr. Jacob. Dr. Julian Marcuse.

Lesen Sie die

Münchner Illustrierte Zeitung.

Die reichhaltigste aller aktuel-len 10 Pfennig-Wochenschriften.

Überall auch an sämt. deut-schen Bahnhöfen zu haben

Münchner Illustr. Zeitung,
 MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



SNUGGEN
WASSERBESTER SCHUHPUTZ
GARANTIE
REINIGT ALLE ARTEN LEDER
UNTERSCHIEDLICHE FARBEN
FABRIK
VEREINIGTE
MARKE
GEWICHT
SCHNEIDER
UNTERSCHIEDLICHE FARBEN
UNTERSCHIEDLICHE FARBEN

Saife
die beste
Erste!

DIE QUINTESSENZ
VON
BILM WEICHOLO
DRESDEN-FRANKENSTR.

GOERZ TENAX-PACK

Die ideale Tageslichtweschlung



60%
Gewichts-
Ersparnis

Vollkommener Ersatz für Glasplatten

Extra rapid, Farbenempfindlich, Lichtfrei, Nicht rollend.
Vorrätig in allen Photohandlungen. Prospekte frei.

Opt. Anst. C.P. Goerz Akt.-Ges.
Wien. Paris. Berlin-Friedenau 26. London. New York.

Ein um das Wohl seiner Gäste besorgter Hausherr läßt nach dem Diner nur Kaffee Hag fevierern. Dieser coffeinfreie und veredelte Bohnenkaffee schmeckt und bekommt am besten.



Arbeitslos

A. Schmidhammer

„Ein beschäftigungslos gewordener Tango-Tanzlehrer bittet um eine kleine Unterfügung.“

Lärm ruiniert die Nerven!

Ohrpolax - Geräuschschützer, welche Kugeln für die Ohren, während des Schlafes, bei der Arbeit, auf Reisen, auf dem Krankenlager, Schachtel mit 6 Paar Kugeln 1 M., 7 Schachteln 6 M. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Pandagen- und Gummi-Geschäften oder vom Fabrikanten Apotheker **Max Nagwer** Berlin 105, Billowstrasse 56.

Echte Brillanten, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Tafel-Gold- und Silberwarenfabriken

F. TODT Königl. Grossherzogl. Pforzheim u. Fürstl. Hoflieferant

Versand direkt an Private gegen bar oder Nachnahme.
Spezialität: Feinste Juwelenarbeiten mit echten Steinen, auch deutsch-südwestafrikanische Brillanten.

Reiche Auswahl in Bestecken massiv Silber 800/1000 sowie Alpacas Silber in allen Stilen.

- No. 6781 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6782 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6783 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6784 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6785 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6786 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6787 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6788 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6789 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6790 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6791 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6792 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6793 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6794 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6795 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6796 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6797 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6798 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6799 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6800 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6801 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6802 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6803 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6804 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6805 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6806 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6807 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6808 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6809 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6810 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6811 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6812 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6813 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6814 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6815 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6816 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6817 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6818 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6819 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6820 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6821 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6822 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6823 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6824 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6825 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6826 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6827 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6828 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6829 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6830 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6831 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6832 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6833 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6834 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6835 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6836 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6837 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6838 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6839 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6840 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6841 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6842 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6843 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6844 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6845 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6846 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6847 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6848 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6849 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6850 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6851 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6852 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6853 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6854 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6855 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6856 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6857 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6858 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6859 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6860 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6861 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6862 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6863 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6864 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6865 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6866 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6867 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6868 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6869 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6870 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6871 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6872 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6873 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6874 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6875 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6876 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6877 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6878 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6879 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6880 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6881 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6882 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6883 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6884 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6885 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6886 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6887 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6888 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6889 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6890 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6891 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6892 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6893 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6894 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6895 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6896 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6897 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6898 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6899 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-
- No. 6900 Ring 14 car. Matgold, 2 echte Salir Mk. 23.-

Wohlfühler Zimmer-Schmuck

sind die gerahmten Sonder-Drucke der „JUGEND“. — Jede große Hoch-u. Kunstausstellung hält ein reiches Lager dieser Bilder ungerahmt zum Preise v. M. — 20, M. 1.— und M. 1.50 je nach Format. —

Überall erhältlich

Schriftsteller.
Korrespondenz, u. Bohnenwerke sucht der Literar-Vertrieb und Verlag O. Borekhanen, Düsseldorf, Langelte 17.

MERCEDES



**1250
Mk. 1450
1650**

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHANDINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-GES. BERLIN
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Seit 100 Jahren

bücht für Güte, langes Lager und größte Bekömmlichkeit der Name

Matheus Müller

Lieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe.

Jetzt im Handel: **Müller Extra Cuvée 1907 Müller Champagne Cuvée 1906**



Die Ahnfrau

R. Hesse

„Es ist Zeit, daß ich mich ganz ins Jenseits zurückziehe — geftern abends hat mich mein Urenkel mit Saure-Fraut ruminirt!“

Williams'

amerikan.

Rasier-Seife oder Rasier-Seifenpulver

In allen Weltteilen bevorzugt, weil sie selbst bei empfindlichster Haut ein müheloses Rasieren ermöglichen.

Gratis - Angebot!

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich von den Vorteilen der Williams' Seifen zu überzeugen, senden wir Ihnen gegen Einsendung von 20 Pf. für Porto ein Probestück Seife oder ein Quantum Seifenpulver, welches für 50 maliges Rasieren ausreicht, kostenlos zu. Wenn Sie nicht zufrieden sind, so retournieren wir Ihnen die 20 Pf. u. das Porto. Erhält. in allen einschlig. Geschäften.

Vertreter: Parfümerie 8185

Lehmann & Bohne

BEHLIN W. W. Löhrenstrasse 20/21.



Agenten f. Oesterreich: A. Matsch & Co., Wien.

Von allen Völkern, die voran geschritten
In Technik, Industrie und Wissenschaft,
Hat Deutschland doch den schönsten Sieg erstritten,
Erfindereich in sanftlärer Kraft.

Wie aber manches groß im stillen Kreise
Und größer ist zum Menschenheil gedieh'n,
Das nicht Reklame braucht zu seinem Preise,
Das kann erkennen man am „BYROLIN“!

Wem einst gehalten hat aus trüben Stunden
Zu frischer Haut dies Segenspräparat,
Der preist den Wackern, der es uns erlundet
Um eine volkerlösende edle Tat!

Ein Viertelhundert Jahre sind vergangen,
Wenn wieder nun der Neujahrstag erschien,
Seit einst zum Heil der Menschheit angefangen
Sein Samariterwerk das „BYROLIN“.

Und siegend schritt es hin von Land zu Landen,
Begrüßt von allen Aertzen seine Bahn,
In mancher Form die Präparate fanden
Sogar den Weg bis über'n Ozean.

So möge denn zum Jubiläumsteste
Dein Ruhm zu allen Erdenvölkern zieh'n,
Daß sie zur Leibespleg' erkennt das Beste
In Deiner Wundergabe „BYROLIN“.

Dr. Biesendahl.

BYROLIN

In allen Apotheken, Drogerien und besseren
Parfümerien erhältlich.



HEKTOR

Dressuranst. u. Züchterei edelst. Rassehund
Frachtkompl. v. kleinst. Schwänzhündchen bis zum
größten Renommier-, Wach-, Schutz- u. Begleithund.
Polizeihunde, Jagdhunde, Allerh. Auszucht, Besitzer
von Championaten u. Siegertiteln. Lieferant für
Häuser, staatl. Behörden, Versand in alle Weltteile,
garantirt gesunde Ankauf, Kulanze u. reelle Bedie-
nung. Mod. Hirs. Preisabum m. Beschreibung, aller
Hunderassen M. 1.50; bei Kauf Zurückrechnung.
PREISLISTE Ewald Hanks, HAYNSBURG-ZEIT 3
grat. u. franko. (Prov. Sachs. (Dtschl.)

Zucker-Kranke erhalten gratis Bro-
schüre für Behandlung ohne Diät.
W. Richtarz, Bonn a. Rh.

Briefmarken acht und
verschoben
1000 versch. St. - 1000 Ueberst 133
40 deutsche Kol. 12, 200 engl. Kol. 138
Albert Friedemann
L. P. Z. G. - 12, Hertenstraße 23
Lehmann
Briefmarken-Katalog Europa 1914

**Frankonia und
Adsellia-Stiefel**
die elegantesten
besten und
preiswertesten

SPECIALITÄT:
NO-NI-DA
der einzig
vollkommene
orthopädische
Stiefel.

Patente in allen
Ländern

Alleiniger Fabrikant:
**Schuhfabrik E. Heimann
Schweinfurt**

**Dr. Kohn's
Yohimbin
Tabletten**

Flacon
à 20 30 40 Hk. Tab.
M. 4. - 9. - 16. -

Hervorragend. Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schürzen-, Sonnen-, und St.
Anna-Apothek; Nürnberg: Mohren-Apo-
thek; Berlin: Bellevue-Apothek, Pots-
damerplatz u. Victoria-Apoth.; Friedrich-
straße 19; Bern: Apoth. Dr. Haller;
Breslau: Neumarkt-Apoth.; Cassel:
Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold.
Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.:
Löwen-Apothek; Düsseldorf: Hirsch-
Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-
Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Ham-
burg: Internationale Apoth. und Apoth. G. F.
Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Kiel:
Schwan-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kant-
Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magde-
burg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-
Apothek; Mannheim: Löwen-Apothek-
Stettin: Apotheke zum Greif; Stras-
burg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch-
und Schwan-Apothek; Zürich: Vier-
tor-Apothek; Triest: Hirsch-Apothek; Buda-
pest VI: Turul-Apothek, Szonyi Utz 32;
Prag: Adam's Apotheke, Wian K.; Apo-
thek zur Austr. Währingerstraße 18
Dr. Fritz Koch, München XIX/68
! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sittliche oder unsittliche Kunst?

Von Dr. E. W. Bredt.

Mit **75** Bildern.

Freiheit der echten Kunst, auch wenn sie Nacktes und Sinnliches darstellt! Der Künstler hat ein Recht auch auf Derbes und Grotteskes. Das Buch bietet ein glänzendes Anschauungsmaterial.

15 - 24. Tausend elegant gebunden **M. 2.80.**



Eine Ergänzung dazu ist: **Das Teufliche und Grotteske in der Kunst.** Von W. Michel. Mit 100 Bildern. Geb. 2.80 M. **R. Piper & Co.,** Verlagsbuchhandlung, München.



Der Schnurrbart macht den Mann.

Erst wenn Sie einen schneidigen Bart haben, können Sie auf Achtung und Liebe rechnen.

Harolin hat sichere, schnelle Wirkung. Nur eine garantierte Stärke. Die Dankgaben beweisen den Erfolg. Senden Sie kein Geld, sondern verlangen Sie Gratislieferung gegen 30 Pf. Portovergütung in Marken. **Ohne einen Pfennig zu zahlen.** Dr. Schröder, Kosmet. Laboratorium, Dresden 99.

Ein treuer Freund für jede Familie!
Bergmanns Zahnpasta

Rosodont



Kgl. Sächs. Staatspreis

in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.

A. H. A. Bergmann, WALDHEIM, S.

„Barzarin“

ärztl. erprobt, wirksamstes Mittel gegen **Zuckerkrankheit** ohne Einhaltung strenger Diät. An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft. — Garantiert unschädlich. — In allen Apotheken käuflich. — Prospekte gratis.

Beck & Cie.,

Schillerstraße 16, Cannstatt a. N. 1.



COGNAC MACHOLL

DEUTSCHER COGNAC AUS FRANZÖS. WEIN.

DEUTSCH-FRANZÖS. COGNAC-BRENNEREI
GEBR. MACHOLL A.G. MÜNCHEN

NUR MIT ROTEM AUFDRUCK:
MACHOLL

„Jugend“ Marken

Soeben erschien:

Dritte Serie

12 Verkleinerungen von „Jugend“-Illustrationen nach Originalen erster Künstler auf Werbemarken-format.

Preis: 50 Pfennig.

Bei eifrigen Werbemarken-Sammlern haben unsere ersten beiden Serien, die außerordentlich schnell vergriffen waren, mit den größten Anklang gefunden, weil es sich bei den „Jugend“-Marken um wertvolle Künstlermarken handelt, die jedem Sammler Freude bereiten. Auch die neue Serie haben wir wieder sehr mannigfaltig zusammengestellt und hoffen, dieser dritten Serie bald eine weitere in gleich vorzüglicher Übergabe folgen lassen zu können. Zu beziehen durch alle „Jugend“-Verkaufsstellen, bei Doreinfendung von 60 Pfg. senden wir auch direkt. Verlag der „Jugend“, München, Leisingstr. 1.

1000 Witze

für nur 50 Pfg. in Briefmarken. Hochoriginell. Sie placieren vor Lachen, dazu noch gratis hochluminaire Leigeben. F. Linsar, Verlag, Berlin-Pankow 251.



KÄSERSFABRIK A-G
KAISERSLAUTERN

Enthaarung!!

Gesichts- u. alle hässlichen Körperhaare vernicht. sof. schmerzlos u. radikal „Diplomat“ durch Absterben der Wurzeln sinnlich u. für immer. Garant. unersch. Heil! M. 2.-. Für starken Wuchs M. 3.-. Otto Reichel, Berlin 36, Eisenbahnstr. 4.

? Töten

Ich Seelenkranke durch diese Schriftleitung? — 29 Jahre bittere Grub. gefolter u. B.; ohne Nahrung ein untrag. nichts verbiest. Spägl. Ich denke da an das Bildnis des Dichters Ötting. Vorname, Beut., briefl., nur im vielbedeutend. Sinne. Keine Marken. Prospekt frei. P. Paul Lichte, Augsburg 1, B.-Sch.

Erlauchtes aus einer Sommerfrische

Die Wirtin und ihre Tochter in früher Morgenfrühe in der Küche lebend:
Wirtin (im Plänterton): „Hojcht 's Tweifschinnmas' verdümt?“
„Woll! Woll!“
„Hojcht aa an Margarin ins Butterkadele?“
„Et woll!“
„Hojcht an S'rop an Hon'g g'rühri?“
„Woll! Woll!“
„Ja gab'icht jeta in d' Meig; do hojcht aa für'n Opia stoß an broderna Knopf, den hon i eh' ercht im fleig dericht.“

¹⁾ Zwetschenmarmelade. ²⁾ Butterdick. ³⁾ S'rop an den Honig gerühri. ⁴⁾ Den hat ich soeben im Gangung gefindun.



Der bequeme, hygienische Stiefel für gesunde und kranke Füße für Vater, Mutter und Kind.

In über 1000 Städten stets zu haben. Viel nachgeahmt . . . nicht erreicht!

Alleinige Fabrikanten: Dr. Diehl-Stiefel-Fabrik, Erfurt 8, Hamburg; Henns Wolf, Neuenhain 71.



Trägt Du jetzt auch

Dr. Diehl-Stiefel!

ich bin glücklich!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Kaiser Friedrich Bad :: Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Kochsalzthermen 65,7° C. Alle modernen Heilverfahren Unberührte Heilerfolge bei Gicht und Rheuma Nerven, Gelenksleiden, Knochenbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Allergien- u. Verdauungs-Krankheiten, verzögerte Rekonvaleszenz usw. Zahlreiche Baderhäuser

und Sanatorien. Weltbekannte Spezialärzte. Neues Radium-Emanatorium. Saison das ganze Jahr. Prachtvolles Kurhaus. Musikfest, Oper, Schauspiel, Gr.-Pferdrennen, Golf, Tennis. Bevorzugter Wohnort. Prospekt u. Hotelverzeichnis d. d. Städt. Verkehrsamt.



Wiesbaden

Vornehmster Kur- und Badeort.

Goldener Brunnen Hotel u. Badhaus neu erbaut m. allem mod. Komfort. Das Badhaus m. eig. Quelle ist durch Fahrstuhl m. allen Etagen verbunden. Pension mit Bad M. 6.50 an.



Neuer Beruf

„Was tun Sie gegenwärtig, Herr Baron?“
„Ich beteilige mich an dem Geburtsrückgang.“

Liebe Jugend!

Es ist Winter. Ein edel „gemiedelter“ Bauer hat einen Jahrgang angenehmen und wird von demselben darauf aufmerksam gemacht, daß sein Pferd eben ein Eisen verloren hat. Defektbewegen wird er sich die Beine nicht defizieren,“ erwidert der Mann feierlich und fährt weiter.



Nasentormer!

Photogr. Aufnahme des neuen „Zellio“ Modell 16. Dieser, ein überaus einleuchtend konstruierter Apparat verbessert jetzt jede Nasenform. (Knochenfehler nicht). Von Obigen, sowie von anderen zahlreichen Erfolgen sind die Original-Photographien, ebenso wertvolle Empfehlungen des Kgl. Hofrats Professor med. von Eck u. a. im Institut des Spezialisten einzusehen. Besuch erwünscht. Preis Mk. 2,70, mit Präzisions-Regulator Mk. 5,-, desgl. mit Kunststoff Mk. 7,- per Nachnahme. Nachweisbar 60000 Stück versandt. Bestellungen unter Angabe des Fehlers direkt an den Spezialisten L. N. Baginski, Berlin 226, Winterfelderstr. 34. Für Rudlind, nach Riga, Gr. Schindlerstr. 5.

Nervosität Blutarmut Bleichsicht

Schrittweise Kostkur über gute Mittel umleuchtend: **Stranfenhweizer Waare**
Apothekerstr. 13. C. WIESBADEN 124

Technikum

Programm — frei —
Hildburghausen
Masch. u. Elektr.-Schule, Werkm.-Schule, Anerk. Hoch- u. Tiefbausch., Staatskommissar.

Patent Polyplast-Satz

Präzisionskameras aller Systeme mit Anastigmaten jed. Lichtstärke. Vergrößerungs-Apparate u. Prismenbinoel. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1913 gratis und franko. Beilage der Belichtungstafel nach Dr. Staebli gegen 30 Pf.

Dr. Staebel-Werk
G. m. b. H. München J. X.

Jede Mutter

... sollte bei ihrem Kinde schon aus Gesundheitsrücksichten streng auf gerade Haltung achten. Oben abgebildete Leibesbinde m. Geradehalter erzeugen eine gerade Haltung und unterstützen Gesundheit, Aerol empfohlen. Leibesbinde nur zum Kochen, für Mädchen am Corsetschleife, wodurch Geradehalter intensiver wirkt. Nr. 301 f. Mädchen von 6-12 Jahren Mk. 4,50, Nr. 201 f. Mädchen v. 12-17 Jahren Mk. 7,50. Tailleurweite üb. d. Kniee angeben. Versand geg. Nachn. Preis gratis.

L. Paedfner, Dresden-A 129d

Entfettung

durch den echten Dr. Richter's Frühstücksartefakte. Natürliches Getränk von angenehmem Geschmack u. leicht. Erfolge: Unschädlich. Dr. med. Q. Koenig. 19 Pf. Abnahme in 3 Wochen. Paket 4,2- bei 10 Pf. u. 5,- Versand u. Verpackung. Bar. sehr u. wirksam nur durch Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 100.

Briefl. Fernunterricht

erhält d. Rostische Lehrinstitut auf Grund der Methode Rustin.
D. Dirnst, 22 Prof. als Mitarbeiter.
Deutsch, Engl., Französisch, Latein, Griech., Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Vadaoerth, Ev. u. Kath. Religion, Kunstgesch., Musikwissenschaft, Philosophie, Stenograph, Landwirtschaft, Buchführung u. Handelswissenschaften. Glanz Erfolge. Bogen beschreiben üb. bestand. Prüfung. Ansichtsendungen ohne Kaufzwang. Kl. Preiszahlungen. **Bonnessa-Hochsch. Potsdam** Kostfachl.

MORFIUM

etc. Entwöhnung ohne Zwang. Prop. Prof. Sanator. Schloss Entbörn. Kur-Erholungsbad. **ALKOHOL**
Godesberg b. Bonn-Rh. Rheinbeck Dr. Mueller Nerv. (Schlaflos) Geogr. 1899

Burrus Cigaretten

für Kenner
"La Finesse" 3 Pf.
"Fibur" 4 Pf.
"Versailles" 5 Pf.
überall erhältlich
Alleinerigter Fabrikant: J. J. Burrus, St. Neustift

Jugendneurose

Manchen von Elektrotherapie
Jugendneurose
Zwickau
Lugener
Tschaliker-Kurse
Preisliste kostenlos

Das Glück in der Liebe.

Wie man glücklich erweist u. erfüllt. Dienen gegen über imponierend u. liegendem gutt. Letzt Glück bei bester. Sing. Gebete. **Eisenstädte**. Brief bei im. **Richard Rudolph, Dresden-E. III**. Briefpost gratis. **Reinholdstraße 19.**

ADLER Schnell-Nähmaschine

Verzähliges Feinmaterial
Kochs Adler-Nähmaschinen-Werke A. G. Berlin

Welt-Detektiv

Auskunftei Preis-Berlin W 131
Bismarck-Platz. Exhans Fremden-Adressen. **Wils Guter & Linder**. Beilichtungen (auf Reisen, in Bade-Kurort, etc.). Ermittlungen, speziell in Zivil- u. Strafprozessen in- und Ausland. **Heirats-Auskunfte** über Vorleben, Lebenswandel, Verheir. Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mißgriffe etc. in "Pflügen der Erde". **Diskret! Zuverlässigkeit!** Tausend freiwillige Anerkennungen u. von Behörden, Rechtsanwältin, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und viel sonstig. Schanden beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. **Batschlag gratis** in unauffälliger Kluft ohne Firma.

Neuer Deutscher Hausrat

Preiswerte Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel aus den besten Göltern und bei sorgfältigster Ausführung. :: Wer Wert auf gute, sachliche und preiswertes Hausgerät legt und Freude an schönen, von Künstlern entworfenen Formen hat, den bitten wir, unser in Steinzeichnungen angeführtes Preisbuch L 1 Nr. 2.50 oder das nach Photographien hergestellte Preisbuch D 1 Nr. 1.80 zu bestellen.



Dazu die Schrift (Preis 20 Pfennig)

„Der Deutsche Stil“ Deutsche Werkstätten

Hellerer München Berlin
bei Dresden Wittenberg, III. Veltensche 10
Dresden Hannover
Königsplatz 15 Königsplatz 77a
Glas-Beleuchtungskörper-Leppiche
Gartenmöbel
Die Lieferung des Deutschen Hausrats
erfolgt in Dresden bei den Verkaufern.

Für fracht- und zollfreie Lieferung nach Oesterreich besondere Preislisten.

Spanisch, Italienisch

Englisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Ungarisch, Altgriechisch, Lateinisch, Deutsch erlernen Sie am leichtesten, billigsten und bequemsten auf Grund der weitverbreiteten Lauterdruckschriften nach der Methode Souffaint-Langenscheidt für den Selbstunterricht. Diese Methode ist von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaften bearbeitet und leicht — ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen — von der ersten Stunde an das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen fremder Sprachen. Die mühevolle Lautsprachebegleitung der Methode

Souffaint-Langenscheidt garantiert dafür, daß Sie genau so wie die Ausländer sprechen. Die jüngere Klasse der Erläuterungen macht das Studium nach diesen Lauterdruckschriften zum Vergnügen und führt zum sicheren Beherrigen. Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Zeitung unsere reichhaltige, mit vielen Karten angelegte Broschüre „Fremde Sprechen und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 4 in den Lauterdrück der Sie interessierenden Sprache. Die Zufendung erfolgt kostenlos und ohne irgendwelche Verpflichtungen für Sie. Schreiben Sie heute noch an die

Langenscheidt

1. Hof-Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnhofsstraße 29/30.

Neue Sonder-Nummer der „Jugend“: Russische Kunst und Literatur.

Ende März kommt die „JUGEND“ mit einer weiteren Sonder-Nummer heraus, die ausschließlich Beiträge russischer Künstler und Schriftsteller bringen wird. Für viele unserer Leser und Freunde wird es interessant sein, eine Anzahl guter farbiger Reproduktionen nach Originalen einiger der besten Repräsentanten der auf hoher Stufe stehenden russischen Kunst vorgeführt zu erhalten. Wir nennen von diesen Künstlern: J. Repin, A. Mouraschko, S. Vinsogradoff, R. Büchiger, S. Schercheribnowsky und B. Koustodoff.

Der literarische Teil wird Uebersetzungen nach Beiträgen hervorragender russischer Autoren bringen.

Wer von unseren Nichtabonnenten auf diese Sondernummer reflektiert, den eruchen wir um **sofortige Bestellung**; alle Verkaufsstellen der „JUGEND“ nehmen solche entgegen. Bei Voraussendung von 50 Pf. sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München,
Lestingsstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.

Liebe „Jugend“!

Der Bischof von Speier berüht auf einer Amtreise ein am Rhein gelegenes Baierndörfchen und nahm in einem schlichten Wirtshaus das Mittagsmahl ein. Es war freitag und gab natürlich Fische. Die frischen Weinbeiche mundeten dem Bischof so trefflich, daß er dem Wirt, der gleichzeitig Fischer war, einige wenige Pfund in Auftrag gab. Als der Bischof beim Weggehen die Rechnung verlangte, war er über die Höhe derselben — 10 Mk. machte sie in Summa — nicht wenig überrascht und er fragte den Wirt, ob denn die Fische heuer so rar wären.

„Die Fische“ sind mit rar,“ erwiderte verärgert der Wirt, „aber die Bischof!“

Briefmarken-Sammler,

werte auch über die verschiedensten Neuesten sozial unentgeltlich und ohne Mühe nachgefragt.

Sens's Briefmarken-Katalog

Verbreiteste u. einzige such. Brief-Zählung der Welt, die in jeder Ausgabe 2 bis 4000 Briefmarken enthält.
maximal 2mal erweitert
 1914/15: 11. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1913/14: 10. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1912/13: 9. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1911/12: 8. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1910/11: 7. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1909/10: 6. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1908/09: 5. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1907/08: 4. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1906/07: 3. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1905/06: 2. Ausgabe, 1000 neue Marken
 1904/05: 1. Ausgabe, 1000 neue Marken

1000 Briefmarken 100 alte Erbsen 100 + 3,-
 1000 Briefmarken 100 alte Erbsen 100 + 3,-
 44 Deutsche Kaiserpost 4 1/2 1000 + 4,- 30,-
 100 Schweizer 1000 + 4,- 30,-
 100 Spanische Kolonialpost 325 100 Balkanpost 3,-
 100 Amerikanische u. Deutsche Post 3,- 275,-
 Der Katalog im besonderen auch **Sammler**
Sens's Briefmarken-Katalog
 mit 1000 verschiedenen Marken
 ist für jeden Sammler
 unentbehrlich. Preis 10 Pf. 1000
 Gebüder Sens in Leipzig.

Schriftsteller!!

Helleristik u. Essays gesucht zur Veröffentlichung in Buchform.
 Erdegeist-Verlag, Leipzig 13.

Musik-Instrumente

für Orchester,
 Schule u. Haus.
 Preisliste frei!
 S. Spezz. Geigen,
 Eigene Ateliers.
 Jul. Heinr. Zimmermann
 Leipzig, Querstraße 26/28.

CONTINENTAL

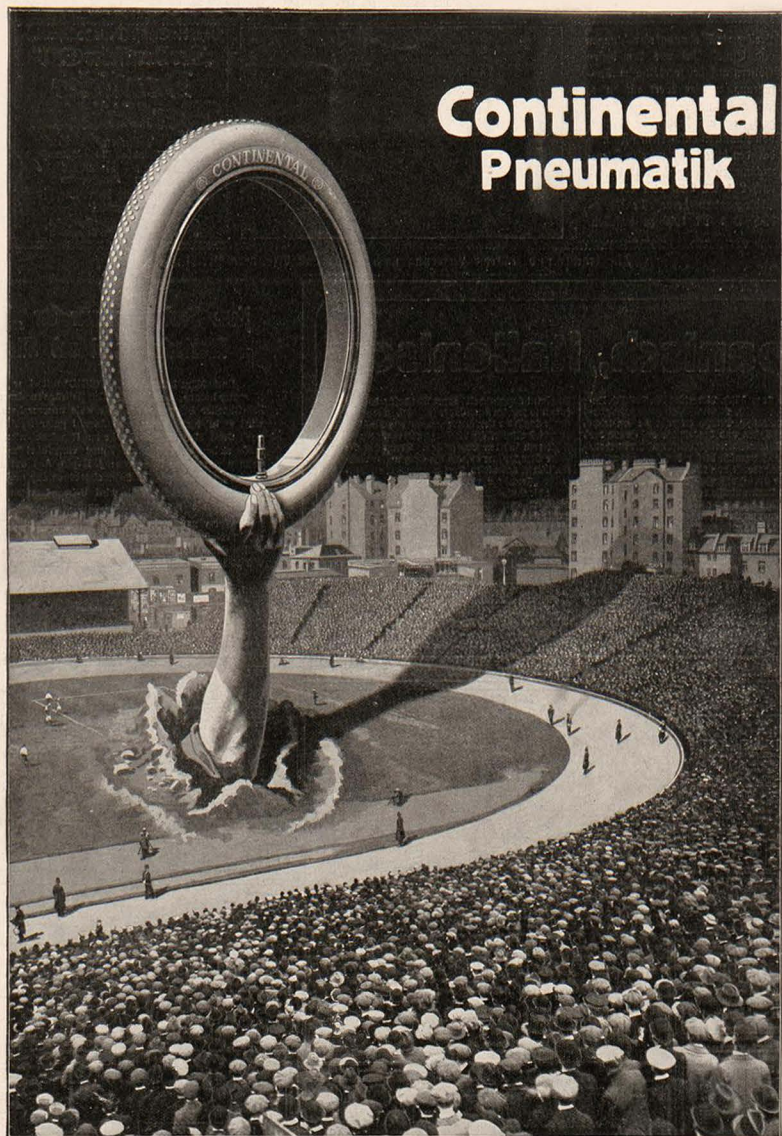
Die bevorzugte Schreibmaschine
 WAENDER-WERKE A.G. — SCHÖNAU BEI CHEMNITZ
 Vertretungen in allen grösseren Plätzen

Bad Wildungen

Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.
 Allerersten Ranges.
 Hotel GOECKE, altrenommiert.
 Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger.
 Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflief.

Hassia-Stiefel

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,
 das Eleganteste,
 Solideste,
 Preiswürdigste.
 Verkauft allein A. Plakate kenntlich. Katalog bei Angabe der Nr. 52 gratis.
 Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



Continental Pneumatik

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Unerfättlichen

Es hole der gewünschte Fürst der Hölle
Die wahren Herrn vom deutschen Landwirtort!
Sie fordern neue, unerhörte Jölle
Auf alles Obst, Gemüse und Salat!
Wird ihm's nur mehr die höchste Feuerklasse,
Die sich an einem Apfel noch vermagt,
Und des Spinates saftig-grüne Masse
Wird nur für Fürstentafeln noch gewagt!

Tomaten, Erbsen, Blumenkohl und Bohnen,
Die sollen künftig gaffen — es ist stark,
Die Artischofen, Spargel und Melonen,
Pro hundert Kilo volle awangig Mark!
Für Früchte wollen die Erhaltungssollen
Verdoppelt und verdreifacht sich'n den Zoll,
Für Pfirsiche sogar und Aprikosen
Vertünzelnacht — die Naubgier macht sie toll!

Schon heut' ist Obst ein wahrer Eckerbissen
Beim Abkochen und im Mittelhand,
Und Kinder, die, wie Kirchen schmücken, wissen,
Gibt's überhaupt schon lang nur auf dem Land!
Kartoffeln sind uns einzig wohl nur (schleichlich)
Dann als Gemüse und Dessert vermeint,
Weil Selbigen rentabel und ersprießlich
Dem unerfättlichen Agrarier scheint!

Und Solches heute, wo die Hygiene
Uns immer mehr zum Fruchtgenusse treibt
Und bald das Fleisch für minder reiche Jähre
Ein unersehbar Ziel der Sehnsücht bleib!
Wo die sich schon mit Hungerriemen gürten,
Die gut sich nähren noch vor kurzer Zeit,
Und wo man über Nüchternung der Geburten
Und nach jedes Kindergang pro Familie spricht!

Und hinter dem erquicklichen Betriebe
Sieht wieder die erlesne, edle Schar,
Für die Moral und Vaterlandes-Liebe
Sichs Monopol und Schillingssphäre war —
Da sind sie frommer, bieder und behörden
Und reich an wackerem, ärztlichem Gemüt,
Und sagen: Kost das Pök doch Hunger leiden,
Wenn unserm Klängel nur der Weizen blüht!

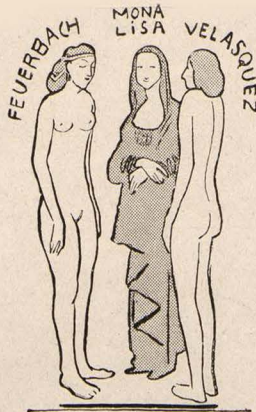
Pips

Polen den Polen!

Wir erhalten folgende Zuschrift:
Geehrte Redaktionska! Haben Sie gelesen?
In Berlin ist gestern die Polizei in die Sankt-
Paulus-Kirche eingedrungen und hat unsern edlen
großpolnischen Verein „Kaimit“ während einer
gottesdienstlichen Handlung tätlich angegriffen!
Unsere edle polnische Nation wollte nichts weiter,
als die Gerechtigkeit vernichten, weil sie den Kom-
munion-Interdikt in deutscher Sprache gegeben
hatte! Denken Sie an! In Berlin, einer rein
polnischen Stadt, — einer Stadt, in der die Po-
lasowski, Fobdielski, Michalski, Krapiulinski
und Waschulski, die Wils, Jag- und Strigow und
tausend ähnliche berühmte Polen zu Hause sind,
ist heute geredet worden! Sollen unsere edlen
Kinder ihren patriotischen Hergang aus deutschen
Schweinehäuten empfangen! Ist das nicht un-
erhört? Quosciskwo tandemski? fragt man
da. Aber gottesdienen, lange wird die Gerechtigkeit
nicht mehr dauern. Im Westen ist ohnehin schon
das ganze Land zwischen Rhein und Elbe pol-
nisch, und im Osten wird unsre edle polnische
Gewerbedenk, sowie unser großer polnischer Na-
tionalheld Wiermann bald die letzten Güter auf-
gekauft haben, die noch in Preußenländern sind!
Sobald es soweit ist, packen wir Berlin, schmeißen
die paar Deutschen vollends heraus und errichten
in der Weilmohlschtrasse das neue Kaiserreich
Polen. Dann wollen wir sehen, wo uns hindern,
in den Kirchen zu Gott in unserer Sprache zu
eben und unsere Bewilligung zu verhauchen, wenn
es gottwohlgefällig ist! Es lebe Polen!

Ihr ergebener

Kaimit Ritter v. Großpolnalski



Martirium

K. Arnold

„Ja, es ist nicht leicht, ein schönes Weib zu
sein, — in Deutschland wird man beschmüßigt, in
Frankreich gelobt und in England erschossen!“

Der Suffragette Morgenlied

Morgenrot, Morgenrot,
Leuchtest mir zu Bein und Not.
Wald wird es im Morgen tagen,
Dann muß ich den Schatzmann schlagen,
Ich und manche Suffragette.

Ah, wie bald, ach, wie bald
Wird man mangelhaft und alt.
Sint so frisch wie eine Wachtel,
Bin ich heut ne alte Schachtel.
Ah, die Rosen sind verwelt.

Und was ist, und was ist
Alter Männer Trug und List?
Ohne auf das Weib zu zählen,
Wollen sie alleine wählen,
Diese Schurke, dumm und frech!

Darum fiets, darum fiets
Haut die Bande aus den Deeh!
Mögen diese Kerls verrecken!
Wenn sie in das Loch mich stecken,
Tret' ich in den Hungerteich.

Ah, wie prompt, ach, wie prompt
Auf die Tat die Strate kommt!
Gestern Fenster eingeschmissen,
Heute vom Gericht berissen,
Morgen wegen Hunger jet!

Frido

Wahrheit in der Geschichte

Das bayrische Kultusministerium empfiehlt für
katholische und evangelische Volksschulen die
Dürrschrist des Dr. Damrid, in der behauptet
wird, Dürer habe sich von Luther abgetrennt ge-
füßt und sei als evangelischer „Abtrümmner“ ge-
storben.

Wenn die Geschichte bisher allgemein und
unbefristet das Gegenteil gelehrt hat, so ist dies
eben einer ihrer zahllosen Irrtümer. Die Wahr-
heit liegt bekanntlich immer im Zentrum oder,
wie die Deutschen sagen, in der Mitte. Auch
über Luther hat die bisherige Geschichte gelogen.

Luther hat allerdings den Protestantismus an die
Tür der Schlosskirche von Wittenberg angeschlagen,
wurde aber alsbald von tiefer Reue über diese
abseufzige Tat erfüllt und war von da ab das
geistige Haupt der Reformation. Auf seinen Rüh-
ferzug hin besaßen 5673 Protestanten den Scher-
hauhen, während 17342 Anhänger der röm-
er Richtung mit Gefängnis, Galeere, Konfiskation
der Güter und Inhaftung der Familie bestraft
wurden. Die letzte Dage, die er verleben ließ,
war eine evangelische Pfarrerehökönin Namens
Katharina v. Bora.

Khedive

Sicherheitszone

Der Sturm geht einem Herrn den neuen Sy-
linder in die Donau.
„Verflucht, mein neuer Hut,“ jammert der Be-
troffene. „Glauben Sie, daß ich ihn noch bekomme?“
„Was Belgrad kann i Eubna garantieren, aber
nachher nimmer,“ entgegnet ein biederer Wiener.

Kunstszene

(Brief aus Berlin)

Ergänztlich einer Schwankaufführung im Kron-
prinzipals Palaß zu Berlin äußerte der Kronprinz
zu dem Leiter des Spiels, er bedanere den Abber-
gang der dramatischen Kunst. Weiter sagte er an,
im Westentheater wieder den französischen Schwanf
„Kümmere Dich um Amélie“ auf das Repertoire zu
setzen.

Pat der Kronprinz is, der hat da eben
In sein hiesigst Fääh eine Fete jeleben,
Die ganze Haut-voll-Fleisch sich hab's in de

(Zeitung jefelen)

Is bei Kronprinzens uff Besuch jewelen.
Doch von i Theater waren weiche mit mang,
Die festelten nach det Abendrot einen Schwanf,
Bamoll — einen Schwank (Och)
Von Orje Fesoh,*)
Ist, — der Kronprinz liebt det mal fo.
Nachher hat er sich mit den Direktor unterhalten:
„Sie,“ hat er jesagt, „aber ergäeh'n se i nich
mein Allen,

Det Sück war famos,
Boran liebt det bloß,
Det trophem unser junge dramatische Dichtung
So verjessen is uff die dacherte Richtung?

Ich wümdite mir,
Doch sich die Literatur
Endlich mal wieder täte heben —
Könnten Se nich mal wieder Kümmere Dich

„um Amélie! jeben?“
Det wat der Kronprinz sagte, is mir aus de
Seele jefroschen,

Ich äriere mir doch schon tief Wodden
Und den jangen Quasch, womit je jehet in Berlin
Die Leute woll'n in i Theater ziehn.
Abjehlen von den „Parfissall“

Spiel'n se jecht überall
Schelkspieren, Schillen und Soethen
Und schide alle Kröten
Den „Kosmann von Benedick“
Naken wir nich netich,
Der „Sommermadtostrom“

Imponiert uns kaum,
„Rechmir und Julia“ und „Keechid Eier“ —
(Schade um det Papier!)
„Willen Tell“, „Die Räuber“ —

Die Scharten für alle Weiber
Det sonst noch lieht uff'n Theatergettel,
Is och lo in Betel
Wie „Loohe und Heimat“ und „Befr Sint“
Oder „Lohjerrien“.

Det eenzige, wat man nich mehr findt i
Dier in Berlin,
Is lo i theateer Kunstwerk wie
„Kümmere Dich um Amélie!“

Franze aus Berlin

*) Georges Feydeau.



Die Bilderhänderin

A. Schmidhammer

Miss Mary hieb mit schwerem Beil,
Getreu dem Suffragettenchwur,
Wild auf der „Venus“ Hinterteil. —

Quält sie nicht mit der Hungerkur —
Straft sie — bringt das System in Mode —
Nach ihrer eigenen Methode!

L. E.

Saison in Aegypten

Graf Bodenteins, des blonden, deutschen Hünen
Konstantin belegte Garbestimme schnarrt:
„O dearest miss! In Ihrer Gegenwart
Will ich die Sünden meines Lebens sühnen!“

Graf Bodentein, der Recke ist vernarrt:
„O dearest miss! O dürst ich mich erköhlen!“
Das Mondlicht liegt wie Silber auf den Dünen,
Sie neigt das Haupt und lächelt sehr apart.

Miss Kliontine — ten millions — wägt ästhetisch,
Indes der Gardereller sich entflammt;
Er näselst folger und er spricht pathetisch

Vom Herrenhause und vom Heroldsamt —
Sie tätschelt — soll ich? — ihren Eudamofidisch,
Den sie erfand und der aus Pforzheim stammt.

W. Sacken

leihen nur ins Interesse von die Verhinderung
von den Geburtenrückgang gemacht. Dabum bitte
ich erfens mir freizusprechen, zweetens die Kosten
die Staatskasse uffzupflegen un drittens mir den
Orden puhr le mehritt zu verleißen.“

Erdo

Berliner Rangen

Vor dem Schlosse balgen sich zwei Jungen.
„Wollt Ihr man fleich Ruhe halten,“ sagt ein
Puffant, „wenn Euch nun Majestädt sieht!“
„Oh,“ erwidert der eine der Kämpfer: „Der
Kaiser? Der is nich jejen's Duell.“

Liebe Jugend!

Ich regte im Büro an, für die an der Ostsee
Geschädigten zu sammeln. Da sah mich der alte
Meyer über die Willengaläfer an und legte los:
„Nee, wissen Se, ich war zweemal oben am
Ostseestrande! Wie id mir jedesmal immer mein
Zimmer jeärgert habe, det kann ich nich wider
vergeßen.“

„Straßen“ von heute

„Was, Elfe, vier Puppen hast Du!? Das ist
ja ganz unmodern, solch 'ne zahlreiche Fa-
milie!“

Zur gefl. Beachtung!

Mit nächster Nr. schliesst die „JUGEND“
das I. Quartal ihres 19. Jahrganges. Sofortige
Abonnements-Erneuerung wird erbeten, da-
mit Störungen in der Zustellung vermieden
werden.

Verlag der „Jugend“

Verteidigungsrede

des August Lude aus der Pallisadenstraße 5
in Berlin (genannt der Pallisaden-Lude),
vor dem Schwurgericht.

„Wat der Herr Bezirkshofichter Sotha in
Senftenberg is, der jenen Pinke-Pinke Polizeispi-
ßel jenseins is un seine Kollegen ins We-
ordnetenhaus verraten hat, der is auszerücht.
Un det böhmische Oberlandesgericht hat
ihn nich jeshafft, weil er den Kateika in
'n Nutzen von den Staat gemacht hat.“

Meine Herren Geschworenen! Hoher Herr
Tersichtshof! Jeshatten Sie, det idk Ihnen an det
höferrische Wort erinnere: Et jibt noch Richter
in Prag. Un wenn der Herr Staatsanwalt jenen
mir zwee Jahre Juchthaus von weien vollendete
Notjudt beantragt hat, so is det een mit Recht
sojennanter Jutzigmord. Denn idk habe den Su-



E. Wilke

Die
Suffragette vor dem berühmten Torso

„Schade, ich komme zu spät! Da ist schon
eine Kollegin da gewesen!“



Dienstantritt bei Wilhelm von Albanien

E. Wilke

„Und merken Sie sich, Kammerdienerin: die Kanone draußen muß auch jeden Sonnabend gepußt werden!“

Der Ruffenbär

Bär des Ostens, nur die Dummen
Schreckt dein wildes, dumpfes Brummen,
Denn du brummst nur, weil du weißt,
Dah der Hallerhahn, der Schreier,
Seiner Hennen gold'ne Eier
Dir dann in den Rachen schmeißt.

Denke an dein altes Leiden,
Das dir in den Eingeweiden
Fester sitzt, als wie du denkst!
Und erhebt du deine Taten,
Reißt es dich im Leib zum Plagen,
Dah du schnell die Bauchwärts senkst.

Also, nicht so grimmig brummen!
Was du kommen mußt, wird kommen,
Ohne deine Brummerlei!
Doch bis dahin, wie ich meine,
Träg's die Mädel wohl noch eine
Pfeife Tobak, oder zwei.

Carl Burk

K. S. E. V.

Nach Mitteilung eines Besichtigungskommissars in
der Dresdener zweiten Kammer sind in den D-Jahren
auf den Strecken der Königl. Sächsischen Eisenbahn-
Verwaltung im Jahre 1908 nicht weniger als 11200
Handtücher, und im ersten Vierteljahre 1909 gar 7900
Handtücher gestohlen worden. Ob die Diebstähle in
den letzten Jahren geringer wurden, sagte der Be-
sichtigungsvorretter nicht.

Man hält in Sachsen mit Feindslichkeit
Auf tadellose Reinlichkeit;
Wo du wanderst in diesem Staat,
Ein Handtuch liegt überall parat.
Dasselbe Muster für „Gent und Maus“,
Nicht allzugroß, doch reich's grade aus,
Und stets prangt auf dem Gebilde tau:
K. S. E. V.

Dies Handtuch wird ringum in Land
Auch sonst mit Vorliebe verwandt.
Selbst wenn's als Handtuch zu stark verbraucht,
Der Fegen noch immer zum Schnupfstuch taugt.
Schmeuzt sich das Näschen die Schönheit hier,
Und trocknet den Stirnschweiß der Kavaller,
Stets siehst du auf dem Tuche — schau, schau! —

Statt eines Monogrammes in Blau
Die roten Buchstaben K. S. E. V.

Es ändert alljährlich, wie nicht klug,
Art und Gestalt das Taschentuch.
Bald nimmt man's groß, dann wieder klein,
Die Qualität mal fest, mal fein,
Die Form quadratisch, rund, wildes Gezak —
Unendlich wechselt der Modegeschmack.
Auf solche wirren Treibeere
Läßt sich kein D-Zug-Fahrer ein,
In eiserner Treue hält Mann und Frau
Fest an der Marke K. S. E. V.

Schnell, wie im Juli der Morgentau,
Verdunnen die Tücher K. S. E. V.
Sie rufen dir ja ohne Auf:
„Können Sie Eins Verwenden?“ zu.
Allmählich erstreckt der Handtuchdieb
Auch auf die Außenwelt den Betrieb.
Wenn sich dem Feld dann, wo man liecht,
Der Fahrplanmäßige näher schleicht,
Erntet die gelbende Warnung prompt:
„Nehmt die Wäpche fort! Der D-Zug kommt!“

Callbau



Bei Hochwürden

Karl Arnold (München)

„Du, Kathl, da liest ma jetzt allweil vom Geburtenrückgang, — die protestantischen Pfarrer, die Schlauchel, werden do net aa 's Jölibat eing'föhrt hab'n?!“

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 21. March 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.